

Wiesbadener Tagblatt.



Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Sonntags.
Abonnementpreis
Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Zuschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

77.

Mittwoch den 1. April

1885.

Für Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Gold- und Silber-Schmuck-
Gegenständen**

zu anerkannt billigem Preise.

L. Lieding, Juwelier, Ellenbogengasse 16.

Corsetten.

Preisgekrönt aus den ersten Fabriken Deutschlands.
Feine Corsetten in größter Auswahl. Uhrfedern,
Behälter und Kinder-Corsetten zu äußerst billigen
Tourneurs, das Neueste. Fischbein, Mechanik
in Breiten vorrätig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
6 Spiegelgasse 6.

Verfertigung nach Maß und Muster. — Eigenes Fabrikat.

1885er Neuheiten

in
**Tricot-Tailen,
Tricot-Paletots,
Tricot-Kinder-Kleidchen.**

Ueberraschend grosse Auswahl.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

231

Für Confirmanden

Mein reiches Lager in allen Schmucksachen von
Gold, Silber, Nickel, schwarzem Jet etc. zu den
billigsten Preisen.

Ernst Eyring, Kirchhofgasse 7.

Nasserdichte Gummi-Unterlagen

Beste Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
Baumecher & Cie.

**Corsetten, Corsettstangen, Kleider-Stäbchen,
Fischbein, Stahlreif und alle Kurzwaaren**

besten Qualität empfiehlt

1328

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.



Kinderwagen

stets in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen bei

563

L. Plagge, Häfnergasse 13.

Feuerfeste

Kassenschränke & Cassetten,

vorzügliches Fabrikat, mit über 20 Ehrendiplomen und
goldenen Medaillen ausgezeichnet,

empfehlen **C. Kalkbrenner, Hoflieferant,**
85 Wiesbaden.



3022

Tokayer

Medicinal-Weine,

ärztlich empfohlen,

Port,
weiss,

Port,
roth,

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Malvoisie, Muscat,
Bordeaux und Burgunder

empfehlen

23024

Ed. Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Polizei-Berordnung.

Mit Bezug auf den §. 1 der Polizei-Berordnung vom 7. November 1882, betreffend die Feier der Sonn- und Festtage, nach welchem an den Sonn- und den im §. 11 qu. Berordnung genannten Festtagen das Auf- und Abladen der Frachtfuhrwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen u. untersagt ist, sowie mit Bezug auf §. 7 der Straßenpolizei-Berordnung vom 10. Juli 1876 wird auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Berordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Berwaltung nach Berathung mit dem Gemeindevorstande für den Polizei-Bezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§. 1. Behufs des Umzugs dürfen dazu bestimmte bespannte und ausgespannte Fuhrwerke an den ersten drei Tagen der Monate Januar, April, Juli und October auch ohne besondere polizeiliche Erlaubniß vor allen Häusern und in allen Straßen, mit Ausnahme der Metzger- und der Ellenbogengasse längere Zeit halten. Für die Metzger- und Ellenbogengasse ist zur Regelung des Verkehrs stets eine besondere Erlaubniß bei dem Polizei-Revier-Vorstande einzuholen.

§. 2. Fällt auf einen der obengenannten Tage ein Sonn- oder Festtag, an welchem es nicht gestattet ist, Fuhrwerke längere Zeit auf der Straße stehen zu lassen, um auf- und abzuladen, so hat alsdann die Erleichterung der Bestimmung des §. 1 auch für den vierten Tag des betreffenden Monats Geltung und es wird dieser als Umzugstag betrachtet.

§. 3. Uebertretungen dieser Berordnung werden mit Geld- buße bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle mit 1 Tage Haft bestraft.

Der Königl. Polizei-Director.
Wiesbaden, 27. Sept. 1882. (gez.) Dr. v. Strauß.
Vorstehendes wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kennt- niß gebracht. Der Polizei-Präsident.

Wiesbaden, 21. März 1885.

J. B.: Göhn.

**Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club.**

Donnerstag den 2. April Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslofale („Zum Mohren“): Vortrag des Herrn Kaufmann L. Schwenck über einen Besuch der Ceesaplana.

Einführung von Nichtmitgliedern gerne gestattet.

195

Für
Confirmanden u. Erstcommunicanten

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Erbauungsschriften, Gesang- und Gebetbücher

Moritz & Münzel,

Wilhelmstrasse 32.

5764

Maikraut.

Bowlen-Sect à Mf. 1,80, feinere Sorten bis Mf. 4,50, ferner Rheinweine von 65 Pfg. bis Mf. 2.— empfiehlt

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Prima Rindfleisch (fein Rauhfleisch)

per Pfd. 60 Pfg.

5843

empfehl

H. Mondel, 35 Metzgergasse 35.

Frische**Egmonder Schellfische**

treffen ein bei

5844

Chr. Kelper, Webergasse 34.

Wolle wird geschlumpft Jahnstraße 17; daselbst ist Schafwolle vorräthig.

19874

Deutsche
Militärdienst-Versicherungs-Anstalt
in Hannover.

Zweck der Anstalt: Verminderung, be-
leichtere Beschaff-
der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer unter nicht für
barer Mitbelastung der Befreiten; Versorgung von Invaliden
Für einen zwischen 9—12 Monate alten Knaben beträgt
spielsweise die Prämie pro 1000 Mf. Versicherungscapi-
lehteres, fällig im Falle der Einstellung des Versicherten in
stehende Heer oder in die Flotte:
einmalig 199 Mf. 60 Pf.; jährlich 19 Mf. 50 Pf.
Aufgenommen werden Knaben bis zum 12. Lebensjahre

Status Ende 1884:

Versicherungsbestand 35,800 Policen über 37,921,000
(Zugang pro 1884: 13,300 Versicherungen
über Mf. 14,310,000.—)

Prämien (Erhöhh. pro 1884 Mf. 1,066,375.—) 2,307,647

Prämien-Reserve (Erhöhung pro 1884
Mf. 1,611,000.—) 3,683,924

Garantie- und Sicherheits-Fonds 600,000

Dividenden-Fonds (Erhöhung pro 1884
Mf. 87,859.—) 159,625

Invalidenfonds (Erh. pro 1884 Mf. 17,150.—) 33,057

Dividende pro 1884: 10%.

Unzufühliche Geschäftsberichte und Jahresrechnungen pro 18
sowie Prospective u. unentgeltlich durch die Direction
sämmliche Vertreter. 5

Freiherrl. v. Tucher'sche Brauere

Den Alleinverkauf unserer

Export-Biere

haben wir

Herrn Emil Mozen, Wiesbaden,

für den dortigen Platz übertragen.

Nürnberg, den 31. März 1885.

Deutscher Keller,
Rheinbahnstrasse.

Bezugnehmend auf obige Anzeige theile meiner verehrt
Kundschaft hierdurch mit, dass ich das vorzüglich
Bier der

Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei

von

Mittwoch den 1. April a. c.

ab zum Ausschank bringe.

Hochachtend

Emil Mozen.

5809

Restaurant „Sprudel“.

Culmbacher Export-Bier (Actien-Brauerei),

Aschaffener „

Frankfurter Lager-Bier (Gross & Oberländer)

in frischer Sendung habe in Anstich genommen.

5800

C. Doerr jr.

Die Mode-Handlung

von

Charlotte Rheinlaender,

Inhaber: Arthur Weber,

24 Wilhelmstrasse 24,

beehrt sich den Empfang der **neuen Moden** ergebenst anzuzeigen und bittet um
geneigten Zuspruch. 5821

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen

empfehlte in bester Qualität

W. Ballmann, Langgasse 13.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft nach Maas habe
von Taunusstrasse No. 9 dahin No. 25 verlegt.

Wiesbaden, 1. April 1885.

C. Lamberti.

Reich assortirtes Stofflager in deutschen, französischen und
englischen Fabrikaten. 5823

Kinder- u. Mädchen-Hemden, Hosen und Röckchen,

Confirmanden-Hemden und Unterröcke

empfehlte in großer Auswahl zu billigen Preisen

W. Ballmann, Langgasse 13.

C. H. Schmittus' Immobilien-Bureau

eröffnet sich von heute an Wilhelmstrasse 1, II. Et. 5827

Wirthschafts-Üebernahme.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbar-
schaft zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft Römerberg 6
übernommen habe. Durch Verabreichung guter Speisen und
Getränke werde ich bemüht sein, die mich besuchenden Gäste
in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll Ludwig Vill.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen
Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich Unterzeichneter
mit dem Heutigen eine

Brod- und Feinbäckerei

5 II. Dohheimerstrasse 5

eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, für gute Waare und
pünktliche Bedienung zu sorgen.

778

Willelm Klein.

Schwarze Damenschürzen, Haushaltungsschürzen, Kinderschürzen

empfehlte in großer Auswahl

5812

W. Ballmann, Langgasse 13.

Englischer Hof.

Mineral-

und

Süßwasser-Bäder.

Im Abonnement Preisermässigung.

3297

3 Bahnhofstrasse 3.

Ausverkauf

von

eisernen Garten-Möbel.

Justin Zintgraf,

172 3 Bahnhofstrasse 3.



Alle Sorten Spargel, Erbsen, Schnittbohnen, Prinzess-
bohnen, dicke (Sau-)Bohnen, Tomaten, Champignons, Krebs-
schwänze, Trüffel, Mix Pickles, Perlzwiebeln, Cornichons,
Oliven, alle Arten Früchte zu Compots und Bowle etc. etc.
empfehlte in bester Waare (garantirt gut) billigt
5827 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.



Leb. Forellen und Karpfen,
Salm, Steinbutt, Soles, Zander,
Hechte, Cablian, Dorsch, Schollen,
Schellfische, Bratbückinge etc. empfehlte die
5841 Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6.

Stangen-Spargel

per Kilo Mark 1.90 und 2.40 empfehlte

5826

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Neuestes in Mänteln, Paletots, Umhängen und Regenmänteln

bei **S. Eichelsheim-Axt**, Langgasse 39, erster Stock.

Anfertigung nach Maass aller Arten Mäntel und Costüme.

Deutsche Weinstube Zum Rothen Haus, Kirchgasse 40. WIESBADEN, Kirchgasse 40.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein Wein-Restaurant mit heutigem Tage an Herrn **Carl Stahl** abgetreten habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maasse geschenkte Wohlwollen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. April 1885.

Hochachtungsvoll

Jacob Ditt.

Bezug nehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich heute die

Wein-Restoration „Zum Rothen Haus“

übernommen habe und in der seitherigen Weise weiterführen werde.

Unter Zusicherung streng reeller Bedienung werde ich bemüht sein, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen der mich beehrenden Gäste mir zu erwerben und dauernd zu erhalten und bitte um gütigen Zuspruch.

Wiesbaden, den 1. April 1885.

Mit aller Hochachtung

Carl Stahl,

bisher Restaurateur im „Saalbau Schirmer“.

5773

Die Möbelhalle

von **W. Schwenck**, Schützenhofstrasse 3, empfiehlt die größte Auswahl **Polster- und Kastenmöbel, Betten, compl. Zimmer-Einrichtungen** in jeder Holzart und neuesten Styls. Großes Lager von **Kopfkissen, Bettfedern, Daunendecken, Bett- und Möbelstoffen, Portièren und Teppichen** etc.

Alle in das Möbelfach einschlagende **Schreiner- und Tapezierer-Arbeiten**, sowie **Decorationen** werden nach den neuesten **Journalen** sorgfältigst ausgeführt.

Billige Preise. — Garantie für solide Arbeiten.

Spazierstöcke

(neueste Muster)

5562

empfiehlt in großartiger Auswahl preiswürdig

Wilhelmstraße 42a, J. C. Roth, Filiale: Langgasse 32, Ecke der Burgstraße. im „Hotel Adler“.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für **Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende** etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier. **Albert Brunn**, Moritzstraße 13, P. 20061

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Schuhwaaren-Lager
von **Heinr. Dorn.**

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Maassarbeiten und Reparaturen
sofort und billigt. 4937

Früher Kirchgasse 9, jetzt Kirchgasse 2a.

Spezialität für leibende Schuhmacher.

Möbel-Magazin

43 Lannusstraße 43.

Großes Lager completer Einrichtungen für **Salon, Speise- und Schlafzimmer**, sowie reiche Auswahl in **Polster- und Kastenmöbel, Spiegel und Betten**. Beste Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezierer,

43 Lannusstraße 43.

NB. **Decorationen** (Fensterbehänge etc.) nach den neuesten Journalen werden bestens und billigt ausgeführt.

Theater. 1/2 Abonnement I. Rangalleie wochen- oder monatweise abzugeben gr. Burgstraße 3 im Laden.

Schluss des Ausverkaufs schwarzer und farbiger Seidenstoffe!

Wegen **Geschäfts-Veränderung** werden die **Restbestände** nur **gediegener** Qualitäten **aussergewöhnlich** billig abgegeben! — Auf die **bedeutend** herabgesetzten, auf jedem Stück **roth** verzeichneten Preise, werden bei Baarzahlung noch extra 10% Rabatt bewilligt.

5818

Seidenwaaren-Fabrik-Depôt — C. A. Otto — 17 Taunusstrasse, I. Etage.

Magasin de Nouveautés et de Confections.

2 Webergasse 2, **J. Bacharach**, „HOTEL ZAIS“.



AUSSTELLUNG

der neu erschienenen

3347

Modell-Costümes, Frühjahrs- und Sommer-Mäntel.

Alle Neuheiten des In- und Auslandes, **Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Waschstoffen**, in einer **überraschend grossen Auswahl** zur gef. Ansicht bereit.

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers.

Neu errichtete Special-Rayons
in Kinder-Kleidern.

Neu errichtete Special-Rayons
in Kinder-Mänteln.

P. P.

Hiermit mache Ihnen die ergebene Mittheilung, dass ich mein Geschäftslocal von **Langgasse 6** nach

25 Langgasse 25

verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch in mein neues Lokal folgen zu lassen.

Langgasse 25, JEAN PAQUET, Langgasse 25,

Handschuhmacher.

5801

!Geschäftsbücher!

aller Arten zu den denkbar billigsten Preisen im **Ausverkauf** bei

4768

Rirchgasse No. 45, Moritz Mollier, Rirchgasse No. 45.

Petroleumherd billig zu verk. fl. Schwalbacherstr. 4, I. 5833

Plantagen-Cigarren, 100 St. 5 Mk.,

vorzüglichen **Aussehen** à 4 und 5 Pf., **Rauch-Tabak** per Pfund 50 Pf., **Havana-Import** in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

5658

J. Stassen, große Burgstrasse 16, am Markt.

Feine Parzer, prima Säger, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch**, Albrechtstrasse 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.



Täglich auf dem Markt.

Echten Rheinfalm im Ausschnitt per Pfd. 3 Mk., sehr schönen Silberfalm im Ausschnitt per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg., lebende Rheinhechte von 2–10 Pfd. schwer, lebende Rhein-karpfen in allen Größen, hochseine Ostender Turbot und Soles, große lebende Barsche, Aale, echte Gmunder Schellfische und Cablian frisch eingetroffen, englische Merlang, sowie delikate Zander von 2–12 Pfd., seine Schollen zum Kochen und Braten empfiehlt zu billigen Preisen

G. Krentzlin,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

5836

Bratbückinge à 4 und 6 Pfg.,

Rohessbückinge, Heringe à 6, 8 und 12 Pfg., Sardellen, Sardellenbutter, Sardinen in Del, Thon in Del, Rollmöpfe, russ. Sardinen etc. empfiehlt

5829

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Tages-Kalender.

Mittwoch den 1. April.

Bismarck-Fest. Abends 6 Uhr: Fest-Essen im „Hotel Adler“. Beamten-Verein. Abends 8 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft i. „Schützenhof“. Fach-Cursus für Tapezierer. Abends von 8–10 Uhr: Prüfung in der Gewerbeschule.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Uebung der Fechttrier. Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangstunde. Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule. Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe. Gesangsverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 1. April. 77. Vorstellung. 120. Vorst. im Abonnement.

Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Akten. Mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen:

Vater Barbeaud,		Herr Rathmann.
Mutter Barbeaud,		Frau Rathmann.
Landry, } Zwillingbrüder,		Herr Reubke.
Dibier, } ihre Söhne	Bauern	Herr Neumann.
Martineau,	aus Goffe	Herr Schneider.
Etienne,		Herr Spick.
Collin,		Herr Brüning.
Pierre,		Herr Dornewach.
Die alte Fabel,		Frl. Widmann.
Fanchon Vivieux, ihre Enkelin		Frl. Buge.
Nanon, deren Pathe		Frl. Saintgoulain.
Vater Gaillard,		Herr Rudolph.
Madelon, seine Tochter,	Bauern aus	Frl. Bipski.
Eufette,	La Priche	Frl. Hempel.
Mariette,		Frl. Heil II.
Annette,		Frau Schäffer.

Bauernmädchen und Burken.

Der letzte Akt spielt ein Jahr später als die früheren Akte. Ort der Handlung: Goffe und La Priche, Dörfer im südlichen Frankreich.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag den 2., Freitag den 3. und Samstag den 4. April c. bleibt das Königl. Theater geschlossen.

Sonntag, 5. April: *Undine*.

Locales und Provinzielles.

* (Königl. Regierung. Sitzung vom 30. März.) Es lag vor das Recursgericht des Rechts-Consulenten Salomon Michel II. aus Gladenbach wegen Unterlagung der Ausübung des Gewerbes als Beförger

fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrnehmender Geschäfte. Dem Recurrenten wurde seiner Zeit von dem Landrathe des Kreises Wiesbaden die Ausübung des erwähnten Gewerbes unterlag, weil nach dem des Landrathes Thatfachen gegen die Person vorliegen, welche ein solches Vorgehen erfordern. In dem Recursgesuch hat M. ausgeführt, die Ausübung des Königl. Landrathes sei ungerechtfertigt, worüber er den Beweis in dem mündlichen Termine erbringen werde. Obgleich nun verschiedene Termine zur Verhandlung angesetzt waren, ist Recurrent erschienen, sondern immer durch Unglücksfälle, und zwar zu dem heute durch einen Fall ins Wasser in der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. Frohnhausen, am Erscheinen verhindert worden. Da der Recurrent übrigens rechtmäßig geladen war, so trat die Königl. Regierung dieselbe in die Verhandlung ein. Die Verwaltungsbehörden, Bürgermeister Landrath haben sich dringend für Aufrechterhaltung der Unterlagung ausgesprochen und ihre Ansicht unter Vorlage der Acten über stattgehabte Untersuchungen und Bestrafungen des Recurrenten aufrechterhalten. Königl. Regierung erachtete das Vorgehen des Herrn Landrathes in den vorliegenden Acten als genügend motiviert und wies deshalb das Recursgesuch ab.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 31. März.) Anwesend im dem Vorst. des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Hell, Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter und Gurdiner, Herr v. L., sowie die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berle, Groh, Käufer, Käßberger, Kalle, Mädlar, Roder, Dr. Schell, Schlitz, Wagemann und Weil. — Bezüglich des Verkaufs eines Feldweges an der Martin- bzw. Augustastrasse wird derjenige an Herrn Weinhandl. See zu 300 Mk. pro Rente (vorherer Theil) genehmigt, dagegen soll mit den beiden anderen Interessenten, Herrn Reuter, Jonas Kimmel und Fräulein Stuber, nochmals darüber verhandelt werden, ob dieselben den hinteren Theil pro Rente 200 Mk. zu erwerben bereit sind. — Genehmigt wird die Versteigerung einiger Obst- und Edelkastanienbäume an der Platterstrasse, welche wegen der Anlage der Allee zum Todtenhofe entfernt werden müßten. Dagegen gleichen die Verpachtung einer Anzahl im Districte „Nabengrund“ belegenen Wiesen an die Herren Conditoren Wenz, Adam Blum, Wilhelm Ma und Ph. Pfeiffer Wwe. hier, sowie Friedr. Becht und Wilhelm Fren in Sonnenberg. — Der Gemeinderath erteilt zu dem Antrage der „Blumenwiese“ von den Schlächter's Erben (pro Rente 350 Mk.) zum Preise von 183,151 Mk. 50 Pfg. unter der Bedingung, Genehmigt, daß der Bürgerausschuß wie auch der Bezirksrath dem Gemeinderath ermächtigen, längs der Parkstrasse 70 Meter Tiefe für Baupläge auf Grund der selbstgerichtlichen Tage einer öffentlichen Versteigerung auszuheben. — Genehmigt wird der mit dem neu angestellten Gärtners-Ausschuß Schade abgeschlossene Dienstvertrag. — Entsprechend dem Antrage der Schlachthaus-Commission wird baldige Platanen der Bahnhofsstr. im Schlachthaus zum veranschlagten Kostenpreise von 11,300 Mk. genehmigt. Diese Kosten sollen aus dem 18,000 Mk. tragenden Ueberschusse des abgelaufenen Jahres gedeckt werden. — Gegen die projectirte Anlage eines Rehrichtlagers zwischen dem Frankfurter- und Humboldtstrasse ist von dortigen Anwohnern (Rehr, Eggers, Drenfus, Martin, Dr. Vischoff etc.) Beschwerde erhoben, welche nach längerer Discussion an die Bau-Commission verwiesen wird. Das übrige Stück des hierfür in Aussicht genommenen Terrains wird den Rechtshabenden Herrn Müller zum Preise von 31 Mk. 50 Pf. verpachtet. — Auf Antrag des Herrn Architekten Schellenberg Namens des Herrn Rentners Fittig und nach Befürwortung seitens des Herrn Direct. Winter wird beschlossen, in der „Schönen Aussicht“ und zw. G. von Rundermann's Villa bis zum Leberberg Gasleitung zu legen. Müllerstr. pro laufender Meter 2 Mark, ist von den Adjacenten zu leisten. — Betreffs der Grenzregulirung zwischen der hiesigen Viehbrüder Gemarkung wird beschlossen, den Gemeindevorstand von Wiesbaden zu ersuchen, seine Genehmigung ohne Rücksicht auf den Widerspruch zu ertheilen, welche pro Rente Fläche 35 Mk. verlangt, zu geben von der Erwerbung dieser Fläche soll nämlich jetzt Abhand genommen werden. — Der Herr Vorsitzende berichtet hierauf, der Bürgerausschuß habe seiner letzten Sitzung 1) mit 35 gegen 29 Stimmen anerkannt, daß ein vollständiges Gemeindeverfassungsgesetz für die Stadt Wiesbaden nach Maßgabe des vorliegenden Entwurfes erlassen werde; 2) genehmigt, daß a) im Eingange des §. 17 gefügt werde: „Nach dem Stadtverordneten werden auf drei Jahre gewählt“ (statt auf 6); b. daß die zwei letzten Sätze des nämlichen Paragraphen lauten: „Jedes Mitglied scheidet ein Drittel der Mitglieder aus und wird durch neue Wahl ersetzt. Zuerst scheiden die von der ersten, dann die von der zweiten, zuletzt die von der dritten Abtheilung Gewählten aus“, und c. daß die Folge dessen in §. 20 statt der beiden ersten Sätze es heiße: „Die Wahlen zu den regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung finden alljährlich im November statt.“ Der Gemeinderath schließt sich diesem Beschlusse an. — Frau Aug. Gottfr. Dönnies Wwe. hat in Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten dem Herrn Vorsitzenden den Betrag von 3000 Mk. zur Unterstützung des hiesigen Armen- und Krankenpflegevereins zu stellen, mit der Bitte, dieselben wie folgt zu vertheilen: 1) Armen- und Krankenpflegeverein 400 Mk., Kinderbewahranstalt 400 Mk., Rettungsverein 400 Mk., Stadtkranken, Vaterl. Frauen-Verein und Krankenpflegevereine 400 Mk., Augenheilkunst, Blindenanstalt, Paulinenstift etc. je 200 Mk. Der Gemeinderath schließt sich dem Ersuchen der Schlachthaus-Commission an. — Herabsetzung der Trichinen- und Gebähren auf 75 Pfg. Die Commission beabsichtigt, bei Königl. Regierung entsprechenden Antrag zu stellen. — Gelegentlich des Brandes an der Hochstraße machte die Polizeibehörde verschiedene Wahrnehmungen, welche sie veranlaßte, eine bessere Ordnung bei dem Ausbruch eines Brandes als wünschenswert zu erachten. Seitens des Herrn Brand-Directors wird entsprechende Bekanntmachung vorgelegt, welche der Gemeinderath acceptirt. Nach derselben

den bei ausbrechendem Brande die Brandstätte selbst wie angrenzende Straßen durch Militär und Schutzmannschaft gesperrt, ferner die Hauseigentümer beziehungsweise Einwohner der nahe gelegenen Häuser zur ev. Einlassgewährung von Feuerwehrleuten verpflichtet werden. Alle in der Nähe des Brandes gelegenen Wirthschaften sind geschlossen zu halten resp. zu schließen. Im Interesse der eigenen Sicherheit darf wohl auf Entgegenkommen aller dabei Theilhabenden gerechnet werden. — Herr Stadtbaumeister Israel legt folgende Gesuche vor, welche die Genehmigung erhalten: a) des Herrn Spezialehändlers Oswald Rau, betr. Errichtung eines Seitengebäudes Adlerstraße 21; b) des Herrn Kaufmanns Carl Petry, betr. Veränderung eines Schuppens auf der Hofraße Steingasse 2; c) des Herrn Privatiers Johann Sarg, betr. Aufbau eines Stodwerks auf den Seitenbau und Verlegung der Dungsgrube Gmeinerstraße 61; d) des Herrn Restaurateurs Carl Schmidt, betr. Vergrößerung einer Thüröffnung an seinem Hause Ecke der Schwalbacher- und Dohheimerstraße; e) des Herrn Commissionsräths Fr. Wintermeyer, betr. Einrichtung eines Ladens im Hause Häfnergasse 15, wenn die Freitreppe beseitigt wird (das Vorliegen einer höchstens 30 Centimeter breiten Antrittsstufe wird nur gestattet, falls das Trottoir an der betr. Stelle eine Breite von mindestens 1 1/2 Meter hat); f) des Herrn Kaufmanns B. G. Birl, betr. Einrichtung eines Ladens im Hause Adelsbühlstraße 41 (Ecke der Oranienstraße) mit der Bemerkung, daß der projectirte Keller- eingang von der Genehmigung ausgeschlossen bleibt. — Genehmigt werden ferner die Gesuche: a) des Herrn J. B. Hartmann, betr. Errichtung einer Frontspitze auf dem Wohnhause Müllerstraße 6, b) des Fräuleins Seibert, betr. Anlage eines Balkons am Hause Louiseplatz 1 und des Herrn Ludwig Dieges, betr. Neuherstellung des Dachwerkes und Anlage von zwei russischen Kaminen Döschstraße 23. — Die Herstellung neuer neuen Futtermauer nebst Bedürfnis-Anstalt an der sogenannten Dreispitz des Hospitalterrains wird beschlossen; desgleichen die Beschaffung eines Apparates zum Lichtpausverfahren mit schwarzen Strichen auf weißem Grunde; desgleichen die Abperrung des zwischen der Wohnung des Bedellen an der Marktschule und der dahinter stehenden Remise stehenden freien Raumes, weil der letztere durch Marktleute zur Abperrung von Unrath benutzt wird. — Betreffs der Unterhaltungs- und Ergänzungsarbeiten an den städtischen Gebäuden pro 1885/86 wird beschlossen: 1) Die Maurer-Arbeiten den Herren Ph. Köppen und B. Jang; 2) die Asphalt-Arbeiten der Firma Seebold & Co.; 3) die Steinbauer-Arbeiten Herrn H. Renfer; 4) die Zimmer-Arbeiten Herrn Aug. Rod; 5) die Spengler-Arbeiten den Herren D. Knebel und Nic. Weh; 6) die Schreiner-Arbeiten den Herren Carl Ruß, Fr. Christmann und Jul. Renz; 7) die Glaser-Arbeiten Herrn H. Hodel; 8) die Schlosser-Arbeiten den Herren C. Brecher, Conrad Dietrich und G. Steiger; 9) die Tapezier-Arbeiten Herrn Adam Schmidt; 10) die Lächer-Arbeiten den Herren W. Schlepper, Fr. Hängen und Christian Maurer, sowie 11) die Installationsarbeiten der Firma Carl Buchner zu übertragen. — Herr Ingenieur ter referirt über folgende Gesuche: 1) dasjenige des Herrn Hermann a. D. Werner, betr. Bauveränderungen in der Villa, sowie Herstellung von Kanalanlagen Mainzerstraße 17; 2) der Frau Oberstlieutenant H. Werre Wwe., betr. Neuherstellung der Einfriedigung des Grundstücks Eifstraße 14; 3) der Herren Karl und Ph. Romberger, betr. Erbauung einer Villa nebst Kanalanlage und Oberablauf etc. auf dem Terrain am Grubweg; 4) des Herrn Kohlenhändlers Otto Wenzel, betr. Errichtung eines Schuppens auf seinem Lagerplatz bei der Gasfabrik; 5) des Herrn Eisengießermeisters Aug. Intgraff, betr. Kanalanlage zur Entwässerung seines Grundstücks Dohheimerstraße 43. Sämmtliche Vorlagen werden genehmigt, ad 4 auf Widerruf. — Genehmigt unter den entsprechenden Bedingungen werden die Gesuche: a) des Herrn Rentners Jacob Levy, betr. Errichtung einer Villa an der Kapellenstraße; b) des Herrn H. Weil, betr. Abänderung des Gewölbes im Neubau, sowie Herstellung einer Einfriedigung an der Adelsbühlstraße. — Die Herren Gebr. Kahn beabsichtigen, wie bereits bekannt, die Errichtung einer Magazin- und Butterfabrik an der Schlachthausstraße. Die Bau-Commission beantragt, der Gemeinderath wolle als Gemeindebehörde in baulichem Hinsicht das Gesuch unter der Bedingung auf Genehmigung begutachten, daß die Ableitung des Abwassers nicht nach dem offenen Mühlgraben, sondern nach dem Kanale der Schlachthausstraße erfolgt und daß der Bau selbst erst beginnen darf, nachdem die Geschäftsführer die das Grundstück belastenden Kosten für Freilegung und Ausbau der Schlachthausstraße an die Stadtkasse rückersetzt haben; 2) als Vertreter der dem Grundstück benachbarten Stadtgemeinde auf den Inhalt des diesseitigen Schreibens vom 5. März c. Bezug nehmen und den mit diesem Schreiben eingenommenen Standpunkt festhalten. Der Gemeinderath schließt sich dem Vorstehenden vollständig an. — Genehmigt wird das Gesuch des Herrn R. Fach, welcher die obere Schlachthausstraße im Laufe des Sommers bebauen will, zu diesem Zwecke dem städtischen Terrain daselbst Lustgastgassen anzubringen. — Weiter sollen die von den Herren Kreizner & Haymann beantragten Trottoirs am der Viebrücker- bezw. einer Seitenstraße dortselbst vorgenommen werden. — Dem Gesuche des Herrn Zimmermann, betr. Anlage von Gewächshäusern an der Platterstraße, steht Nichts entgegen. — Endlich wird auf Antrag des Herrn Justizraths Dr. Grohmann Namens der Kundenmann's (Erben) beschlossen, für das Terrain Leberberg, der „Schönen Gasse“ und Hahn'schen Ziegelei einen Fluchtlinienplan anzusetzen. (Schluß der Sitzung.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 31. März.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Kopp. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. — Seitdem der 12jährige Schüler der Mittelschule August Sch. darüber die Belanntschaft des Schlosserlehrlings Georg H. und des Schreibschülers Heinrich R. gemacht hat, ist er vermaßen aus-

geartet, daß seine Familie fast nicht mehr im Stande ist, Herr über ihn zu werden. Allsonntäglich besucht er die Wirthshäuser und kommt regelmäßig betrunken, oft erst um Mitternacht, nach Hause. Am Abend des 18. Januar d. J. traf er seine beiden Collegen im Wirthshaus und zechte mit ihnen wader drauf los. Sein eigenes baares Vermögen, einen Reservefonds in Höhe von 10 Pf. mitgerechnet, belief sich im Ganzen auf 40 Reichspfennige. Als er dieses Geld in Bier umgesezt hatte, befand sich das junge Büschchen in einem Zustand pyramidalen Durstes; auch seine beiden Genossen litten mehrfach den Bunsich laut werden, wenn sie nur noch Geld hätten, da wollten sie schon noch einen hinuntergießen. Der 12jährige August schaffte Rath. Er verließ ihnen goldene Berge, wenn sie mitgehen wollten. Die Drei begaben sich darauf nach der Wohnung des August Sch. und stiegen durch das Küchenfenster in das Zimmer ein. Hier durchsuchte August Sch. zunächst die Betten und den Kasten der Nähmaschine nach den Schranckschlüsseln, wo er diese auch fand. Aus dem Schranke nahmen H. und Kr. eine verschlossene Gelb-Chatulle heraus, erbrachen dieselbe und fanden darin 3 Thlr. vor, mit denen sie sich darauf unter fernerer Mitnahme eines Baares goldener Ohrringe im Werthe von ca. 4 Mk. entfernten. Völlig betrunken kam anderen Morgens gegen 11 Uhr Sch. nach Hause. H. und sein College Kr. begaben sich anderen Tages nach Viebrich, stiegen dort in einer Wirthschaft ein und verzehrten 1 Mk. 25 Pf. von dem gestohlenen Gelde. Als die Sache herauskam, legten alle Drei, vor Allem der August Sch., ein offenes Geständniß ab. Mit Rücksicht auf die Jugend und bisherige Unbestraftheit erlante der Gerichtshof gegen jeden der beiden jugendlichen Diebe H. und Kr. auf eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen. Der Anstifter zu diesem Einbruch-Diebstahl ging leer aus, weil die bestohlene Schwester gegen ihren Bruder einen Strafantrag nicht gestellt hatte. — Von der Anlage der Beleidigung wurde der Zimmermann Peter Sch. von Schönau kostenlos freigesprochen. — Der Knecht Johann Wilhelm R. von Neuhoß (Amts Wehen) hat am 15. November d. J. in der Taunusstraße den Wilhelm Stiel von Niederseibach umgesehrt, so daß dieser zu Schaben kam. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wird er eine Woche Gefängniß zu verbüßen haben. — Der schon mehrfach vorbestrafte Schuhmacher Georg Wilhelm Seelbach ist am 26. Januar d. J. in der Schützenhofstraße in das Besitztum des Herrn Justizraths Dr. Brück eingestiegen und hat daselbst eine Anzahl Wäschestücke mitgenommen. Die Sachen hat er einer Mainzer Kellnerin zu einem Spottpreise verkauft und darauf sich selber angeeignet. Die gestohlenen Gegenstände sind alsdann wieder erhoben und dem Herrn Justizrath zugestellt worden. Unter Annahme mildernden Umstände erhält der Dieb eine 9monatliche Gefängnißstrafe und wird der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres für verlustig erklärt. — Der Spenglermeister Adam D. von Ehlhalten wird wegen Beleidigung eines Gensdarmen mit 3 Wochen Gefängniß bestraft. „Do werd appellirt degege“, rief er, als das Urtheil verkündigt wurde, „drei Woche, des is zu lang.“ — Schließlich wurden noch zwei schon vielfach vorbestrafte Individuen, der Hippmann Salomon und ein gewisser Ost wegen verbotener Rückkehr bezw. Vettelei abgeurtheilt.

* (Kirchliches.) Die Verwaltung der hiesigen dritten evangelischen Pfarrei, deren Inhaber Herr Pfarrer Conrad zu Wittenberg ist, wurde Herrn Pfarrer Friedrich zu Haiger vom Königl. Consistorium dahier vom 1. Mai d. J. an übertragen.

* (Zur Vergrößerung der Curanlagen) hat der Gemeinderath, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, die sogenannte „Schlichter'sche Wiese“ im Feldbittreit „Blumenwiese“ hinter dem Curhause, im Ganzen 523 Ruthen, die Ruthen zu 350 Mt., angekauft.

* (Curhaus-Concerte.) In Folge der heute Abend im Curhause stattfindenden Probe und des morgen Donnerstag Abend daselbst stattfindenden Concertes des „Cäcilien-Vereins“ fallen an diesen beiden Tagen die regelmäßigen Abend-Concerte der Curcapelle aus.

* (Im Local-Gewerbe-Verein), welcher am Samstag wieder einen sogenannten „Vereins-Abend“ im „Möhren“ abhielt, referirte Herr Schreinermeister A. Blumer über die von ihm angestellten Versuche mit der Metalllöthung von F. Richter in Wilsen. Die Löthung sei leicht auszuführen und eigne sich wohl für Vandalen bei Handbetrieb, wobei nur dünneres Holz geschnitten werde; bei solchen Vandalen aber, welche durch Maschinenkraft getrieben würden, werde die Säge durch die rasche Rotation sehr warm und die Löthung gehe durch die Hitze wieder auf. Auch sei ein Sägblatt, welches von Samstag bis Montag in voller Spannung erhalten worden, an der Löthstelle zerprungen. Das Löthen von Guss- theilen sei ihm bis jetzt nicht gelungen, er werde aber hierüber noch weitere Versuche anstellen. Herr Dr. Staffel verbreitete sich in einem längeren Vortrage über einen gesundheitsmäßigen Stuhl. Durch die jetzt allgemein übliche Sitzweise würden die Gefäßröhren und Gelenke stark gebogen, die Blutgefäße zusammengefaßt und dadurch eine Hemmung des Blutumlaufes veranlaßt, was verschiedene Krankheiten zur Folge habe. Die Lehne müsse in einer solchen Höhe angebracht werden und so geformt sein, daß das Kreuz des Menschen sich bequem daran anlege und dadurch ein starkes Vorwärtshängen des Oberkörpers vermieden werde. Herr Dr. Staffel hatte drei verschiedene, nach dieser seiner Idee von Herrn Schreinermeister Karl Kiehl hier angefertigten Stühle zur Ansicht aufgestellt. Die Sitzproben fielen zu Gunsten der neuen Form des Stuhles aus. Herr Gaab dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen und hielt es für zweckmäßig, durch entsprechende Apparate darauf hinzuwirken, daß speciell die Schuhmacher sich mehr an das Arbeiten im Stehen gewöhnten. Herr Dr. Staffel bemerkte dazu, daß eine entsprechende Abwechslung zwischen Stehen und Sitzen überhaupt das Beste sei. Aus dem Musterlager des Gewerbe-Vereins wurden vorgezeigt und näher besprochen: Korbstühle und Korbstühle zu Jolirungen von Grünzweig & Hartmann in Ludwigs- hafen; verschiedene Glimmergegenstände von Max Raphael in Breslau; ein Gerüsthalter von Birniger & Besche in Zweibrücken; Rehr's Ginksweller zum Fernhalten und Entfernen der Ruhen und Stigpflanzchen

vom Wein. Herr B. J. J. bracht einen kleinen Sicherheitsapparat für Thüren zur Anschauung, welcher das unbefugte Oeffnen der Thüren durch einen Schuss anzeigt.

* (Vortrag.) Im „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ wird Herr Kaufmann L. Schwend am Donnerstag den 2. April im Vereinslocale einen Vortrag halten über einen Besuch der Seeflapana, den Gipfel des Rhätikonklosters, zwischen Graubünden und Borsarlberg. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden auf dieses interessante Thema hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

* (Für die Deutschen in Oesterreich.) Nach den traurigen Nachrichten, die in der letzten Zeit über die Lage der Deutschen in Oesterreich hierher gelangt sind, ist dringend zu wünschen, daß endlich auch hier ein lebhaftes Interesse für den nothleidenden deutschen Stamm durchbricht und sich kräftiger regt als bisher. Ehrenpflicht ist es, die alten deutschen Länder von der Vergewaltigung durch inferiore Völkerschaften zu schützen. Unseren Vereinen empfehlen wir auf's Dringendste die humanen und patriotischen Bestrebungen des deutschen Schulvereins. Wie erwünscht und werthvoll aber gerade die Arbeit der Frauen für den Verein sei, hat noch unlängst ein Artikel der „Gartenlaube“, dessen sich vielleicht manche unserer Leserinnen erinnern, in berechneten Worten dargelegt. Die Bewohnerinnen unserer Stadt werden hinter den anderen Städten wohl nicht zurückstehen wollen; die Gräzer, Innsbrucker und Wiener Gäste haben hier so lebhaft und allseitige Sympathie gefunden, daß wir glauben annehmen zu dürfen, jezt, wo in diesen Städten sich überall die deutsche Bevölkerung zum organisierten Widerstand gegen die slavische Coalition aufrafft, auch von hier aus die ersehnte thatkräftige Theilnahme nicht ausbleiben wird. Alle, die sich für derartige Bestrebungen nicht verschließen, laßt ein Aufruf, der im Jännerhefte unseres Blattes erscheint, zu einer Versammlung auf heute Mittwoch den 1. April Abends 6 Uhr in die Aula der höheren Mädchenschule ein. Nach dem Bericht über die Nothlage der Deutschen wird sich die Section constituieren.

* (Personalie.) An Stelle des verstorbenen Herrn Rechnungsrathes Wad zu Weilburg ist Herr Regierungs-Civil-Supernumerar Stroch von hier mit der Verwaltung der dortigen Kgl. Steuerkasse betraut worden.

* (Straßensperre.) Die Neugasse zwischen der Schul- und kleinen Kirchgasse wird zum Zwecke der Herstellung einer Gasleitung heute für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

* (Markt-Verlegung.) Der auf den Charfreitag fallende Viehmarkt wird nicht an diesem Tage, sondern Tags vorher, Donnerstag den 2. April c., in der Schlachthaus-Anlage dahier abgehalten.

* (Militärpersonale.) Als Commandeur der Unteroffizier-Schule zu Wiesbaden ist der Commandeur von der Unteroffizier-Schule zu Jülich, Herr Major Freiherr von der Goltz dorthin verlegt worden.

* (Viehhof.) Der hiesige Bürgermeister hat nach Anhörung des Gemeinderaths über die Abhaltung von Lustbarkeiten verordnet, was folgt: 1) Harmoniemusiken dürfen in den öffentlichen Localen von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends nur gegen Entrichtung einer Armentaxe von 5 Mark, 2) Flügelmusiken dürfen von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends nur gegen Entrichtung einer Armentaxe von 10 Mark und 3) Tanzmusiken dürfen von Nachmittags 6 Uhr bis 3 Uhr Morgens nur gegen Entrichtung einer Armentaxe von 20 Mark abgehalten werden. Wer eine Harmonie-, Flügel- oder Tanzmusik abhalten will, ist verpflichtet, am Tage vorher auf dem Polizeibureau die Anzeige zu machen und die Tage an die Gemeindefasse zu entrichten. Nicht rechtzeitig gemachte Anzeigen werden mit Strafen bis zu 9 Mark und der Nachzahlung der Taxe belegt. Bei wiederholten Fällen kann die Ertheilung der Erlaubnis verweigert werden. Die Polizeiverordnung tritt mit dem 1. April d. J. in Kraft.

* (Scherstein.) Zwischen dem hiesigen Bürgermeister und dem Gemeinderath und Bürgerausschuß sind in Folge des im Bezirksrathe zur Vorlage gekommenen Gemeindebudgets pro 1885/86 so bedeutende Differenzen entstanden, daß, da die Beschlüsse des Bürgerausschusses dabei vollständig außer Betracht blieben, fast sämtliche Mitglieder ihren Austritt erklärten und der Gemeinderath beschloß, bevor dieser Conflict erledigt sei, den Gemeinderaths-Sitzungen nicht mehr beizuwohnen.

* (Kloppenheim.) Das an der Hauptstraße gelegene Gasthaus „Zum Schwan“ mit Tanzsaal hat bei der vorigen Woche stattgehabten Versteigerung Herr Landwirth Kunz für 6000 M. erworben.

* (Auszeichnung.) Den Postillon Peter Schneider und Joseph Pappert im Bezirke der Oberpost-Direction Frankfurt a. M. sind Ehrenpfeifen verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Franz Abt.) Gestern gegen Abend entschlief hier nach längerem Leiden Herr Hof-Capellmeister Franz Abt, der gefeierte Nieder-Componist. Er hat ein Alter von nahezu 66 Jahren erreicht.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Zur Landwirthschafts-Statistik.) In Deutschland zählt man 5,276,314 landwirthschaftliche Güter und 31,868,972 Hectar angebauten Land. In die erste Classe gehören 2,823,316 Eigenthümer, welche weniger als ein Hectar besitzen. In die zweite Classe gehören 2,274,096 Eigenthümer, welche 1 bis 10 Hectar besitzen. In die dritte Classe gehören 652,941 Eigenthümer, welche 10 bis 100 Hectar besitzen. In die vierte

Classe gehören 24,991 Eigenthümer, welche mehr als 100 Hectar besitzen. In der ersten Classe werden 777,953 Hectar gebaut, in der zweiten 8,145,130, in der dritten 15,159,621, in der vierten 7,786,263.

* (Die Gesamtfläche der Weinberge in Deutschland) beträgt nach der neuesten Anbau-Statistik vom Sommer 1883 134,618 Hectar gegen 133,845 Hectar im Jahre 1878. Davon kommen 32,686 Hectar auf Elsaß-Lothringen, 23,487 Hectar auf Bayern (allein 13,888 Hectar auf die Pfalz), 23,357 Hectar auf Württemberg, 21,624 Hectar auf Baden, 20,271 Hectar auf Preußen, 11,316 Hectar auf Hessen, 1014 Hectar auf Sachsen, 428 Hectar auf Sachsen-Weimar und der Rest von 75 Hectar auf die Kleinstaaten. Von den preussischen Provinzen haben das Rheinland 13,171 Hectar, Westfalen 3770, Schlesien 1515, Sachsen 1021 und Brandenburg 162 Hectar Weinberge. Aber auch in den östlichen Provinzen findet man noch Weinberge: in Ostpreußen 72 und in Westpreußen 28 Hectar! Die Weinberge in Brandenburg sind in starkem Rückgange begriffen; im Kreise Kalau, wo 1878 noch 113,2 Hectar gezählt wurden, waren 1883 nur noch 53,5 Hectar vorhanden und im Kreise Sorau statt 119,6 nur noch 4,5 Hectar. Auch die Bezirke Dresden und Offenburger weisen eine starke Abnahme um 20,4 bezw. 7,0 pCt. auf, wogegen die Weinberge in Unter-Elsaß um 2,2 pCt., in der Rheinprovinz um 2,6, in Rheinhessen um 3,5 und in der Rheinpfalz um 3,9 pCt. zugenommen haben.

Vermischtes.

* (Zur Temesvarer Explosion.) Der Mannheimer Polizeibehörde gelang es, den Absender der gekörnten Schießbaumwolle, welche als Walsamen nach Temesvar dort im Postgebäude explodirte, zu ermitteln. Es ist dies der Pyrotechniker J. Baumann in Mannheim, welcher schon seit längerer Zeit diese Schießbaumwolle fabrizirt und unter falscher Declaration in den Handel bringt.

* (Aus der St. Petersburger Saison. — Orig.-Corr.) Das Osterfest scheint in der nordischen Metropole seine volkstümlichen Freuden noch auf Eis und Schnee suchen zu sollen, denn während an Rhein und Donau das junge Grün, wie ich mit Sicherheit schließen darf, schon sproßt, tummelt sich unsere Jugend noch beim Klänge der Musik und den Abenden bei electrischer Beleuchtung auf der Nema und den Kanälen schlittschuhlaufend. Noch liegt die Natur hier starr und bleich und erinnert eher an das Fest Allerseelen, als an das der Auferstehung. Die großen Feste sind indeß ungemein belebt. Concerte reihen sich an Concerte, und kein Saal, wo nicht eine musikalische oder theatrale Aufführung ist. Im Concertreigen sind es insbesondere Theresina Tua und Sophie Mender, welche die Kunst-Enthusiasten in Athem erhalten, im Theater aber stehen unsere Meininger oben an. Ein solcher Erfolg, wie ihn diese Troupe erringt, ist in der That in der Nema-Stadt ohne Antecedentien. Ihr gegenüber tritt alles andere Zeitbewegende in den Hintergrund, Politik, Krieg, die afrikanische Frage u. d. Der Teufel schert sich drum, ob die Franzosen von den Chinesen geliebt bekommen, oder diese von Jenen, ob der Mord die Engländer hore oder die Letzteren den Ersteren blau anlinsen lassen. Alle Blätter, welche nationale Flagge sie auch aushängen, russische, französische, deutsche, sind des Ruhmes voll. Gehen, sehen und staunen — über dieses wundervolle Ensemble, diese grandiose Intenirung, ist die Parole des Tages. Ich sah an einem Abend im Theater neben Franzosen und Russen, die kein Wort Deutsch verstanden, aber sie waren doch von der Wahrheit der Darstellung so hingerissen, daß sie nimmer satt wurden, zu applaudiren. Man spricht nicht von Wetter und Festein, nur von den Meinungen. In allen Schichten der Gesellschaft wird die Frage nach Billeten ventilirt, unter den Schornsteinfegern und den Schneehäufchen, die sich in luftiger Höhe auf den Dächern begegnen, unter den Dworniks und Portiers der Souterrains und Entresols. Und in der That, der tägliche Andrang nach Billeten ist so groß, daß oft zweimal an einem Nachmittage gespielt werden mußte. So wurde z. B. die ganze Wallenstein-Trilogie immer an einem Tage gegeben: um 1 Uhr „Lager“ und „Piccolomini“, am Abend „Wallenstein's Tod“, und so an vier Tagen hintereinander. Wenn auch der Ruffe sich nicht wundert, wie die deutschen Schauspieler dies auszuhalten vermögen, ich als Deutscher frage mich verwundert, wie dies möglich ist. Und trotz dieser fast unerhörten Anstrengung begegnet man stets gleicher Frische, gleicher Vollkommenheit in den Leistungen. Um davon einen Begriff zu bekommen, muß man selbst gesehen haben. Man glaubt sich nimmer im Theater, sondern in die reale Welt versetzt, in der man ein Stück Geschichte mit durchlebt. Ich sah mir zunächst „Julius Cäsar“ an, den ich auf der Bühne noch nie zu sehen Gelegenheit hatte. Die Natürlichkeit der Darstellung und Naturwahrheit der ganzen Scenerie machte einen tiefgehenden, geradezu überwältigenden Eindruck auf mich, so daß die Character-Gestalten eines „Cäsar“, „Brutus“, „Cassius“, „Antonius“ mir stets wie in lebhaftem Traume vor Augen stehen. Und das Petersburger Publikum? Es ist dankbar bis zur Aufopferung. Trotzdem die gewöhnlich schon hohen Eintrittspreise um das Dreifache gestiegen sind, beginnt es schon des Morgens 4 Uhr bei eisiger Kälte das Theater zu belagern. Um 7 Uhr wird dasselbe erst geöffnet. Dann stürzt die Masse hinein nach der Kasse zu, von wo ab unter polizeilicher Anordnung Queue gebildet wird. Ich sprach eine Dame, die von Morgens 5 Uhr bis 12 Uhr Mittags gestanden hatte, um sich ein Billet zu erringen. Ich sah mir einmal diese Riesenschlange aus Menschenkörpern näher an. Das Alexandra-Theater hat eine große Vorhalle, in welcher der Kopf und Hals des Ungeheims sich 3-4 mal herumschlingelt, um dann durch 5 Etagen durch in den Gallerie-Corridoren mit dem Schwange zu endigen. Freitag (27. März) ist Schluß der Vorstellungen mit den „Häubern“ und dann soll's nach Moskau, Kiew, Odessa und Warschau gehen.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfaßt gegenwärtig einen Leserkreis von über

== 8000 Abonnenten ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcours u. u.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über locale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außer dem einen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Résumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Laudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Betitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mark 15 incl. Postspesen pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Local-Blättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1885 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
außwärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer, Untergasse 7,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Ortsdiener Becker,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Frau Schlink Wwe., Haus No. 80,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn;

baselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hies. Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Die Redaction.



Prompte und reelle Passagierbeförderung nach Amerika und Australien durch J. Chr. Glücklich, 6 Nerostrasse 6 in Wiesbaden. „Alleiniger Vertreter des Nordd. Lloyd in Bremen.“ Agentur der Red-Star-Linie etc. Expedition der „Rheinischen Bäder-Zeitung“ (vorm. Wiesb. Montags-Ztg.), X. Jahrgang, und des Rhein. Witzblattes „Uhu“, XIII. Jahrgang. 1122

Bolirte franz. Bettstellen, gleichhauptide und solche mit hohem Haupt, mit und ohne Matratzen zu verkaufen in der Tapezierwerkstätte von P. Wels, Louisenstraße, gegenüber der Artillerie-Kaserne. 2701



Zu Confirmations-Geschenken

empfehle mein gut assortirtes Lager in goldenen und silbernen

Herren- und Damen-Uhren in bester Qualität zu billigen Preisen unter Garantie.

Louis Rommershausen, Uhrmacher,

3984

25 Kirchgasse 25.

Ein bequemes Sopha für 45 Mark zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 3053

Unser Bau-Bureau
befindet sich vom 1. April an
Adelheidstraße 28,
2 Treppen hoch.
Stein & Schultze,
Architecten.

5502

Habe meine Wohnung von kleine Burgstraße 5 nach
Nerostrasse 5
verlegt. Frau **Sophie Schwahn**, Hebamme. 5624

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich, meinen Bekannten und Freunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein **Tapezier-Geschäft** von heute an auf eigene Rechnung betreibe. Insbesondere empfehle ich mich den geehrten Herrschaften in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, namentlich in **Polster-Möbel** und **Decorationen** mit der Versicherung für **nur dauerhafte Arbeiten**, sowie schnelle und billige Bedienung. Hochachtungsvoll 5690

P. Weinmann, Schwalbacherstraße 75.

Das Atelier von
Friedrichstraße 14, Gustav Collette, Friedrichstraße 14,
empfehlte sein reichhaltiges Lager von **Spiegeln** und **Bilderrahmen** in den elegantesten bis zu den einfachsten Mustern, sowohl in **ächter Vergoldung** wie auch jeder Art **Bronce-Imitation**. **Renoviren**, **Neuvergolden** und **Broncieren** alter Gegenstände jeder Art, Rahmen, Möbel u. c. 19870
Sorgfältige Arbeit. Billigste Preise.

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Magazin

Marktstraße 13, P. Piroth, Marktstraße 13,
II. Etage, II. Etage,
empfehlte selbstverfertigte **Spiegel** jeder Art, **Trumeau**, **Bilderrahmen** u. c. Große Auswahl in **Gold**, **Politur** und **Holzleisten**. **Einrahmungen** von **Bildern** und **Neuvergolden** alter Rahmen, Möbel u. s. w. in nur guter Arbeit und möglichst billig. **Spiegelgläser** in jeder Größe. 4537

Ernst Heerlein,

Faulbrunnenstraße 3.
Lager in fertigen **Betten** und **Polster-Möbel**,
Bettfedern und **Dannen** zu den billigsten Preisen. 925

Fenster-Gallerien

in **Gold**, **Rußbaum** mit und ohne **Gold**, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

5702

C. Hlegemann, Tapezirer & Decorateur,
4 Gäßnergasse 4.

Kofferlager. **Reise-, Hand- und Holz-**
koffer, Hand- u. Umhänge-
taschen empfiehlt billig **W. Münz, Wehrgasse 30.** 2704

Getragene Kleider: 1 **Frühjahrs-Heberzieher,**
Westen, Säcken, Röcke und mehrere **Hosen**, Alles noch
sehr gut, preisw. zu verk. **Tannusstraße 8** i. Laden. 5474

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft und Bekannten mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage an hiesigem Plage in meinem Elternhause **Friedrichstraße 45** eine

Brod- und Feinbäckerei

errichtet habe.

Ich werde stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum mit den besten Waaren in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

5657

Heinrich Dörr jun.

Feinstes Kuchenmehl per Kumpf Mt. 2,
feinstes ungarisches Confectmehl per Kpf. Mt. 2.20,
Bäckpulver, trockene Gese u.

fortwährend zu haben bei

5585

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Kuchenmehl.

Beste Qualität **Kaiseranzug** per Kumpf (9 Pfd.) Mt. 1.90,
Blüthenmehl 1.70

bei

C. Schmitt, Marktstraße 13. 5402

Macaroni, Bruch per Pfd. 30 und 34 Pfg., **ächte**
Bandbündeln per Pfd. 36, 48 und 80 Pfg., ferner **Bacchist**
als: **Pflanzen**, bestkchend, per Pfd. 25, 30 und 35 Pfg.,
Apfel per Pfd. 55, 60, 80 und 100 Pfg., **Kirschen**,
Pfirsiche, **Bräunellen** per Pfd. 80 und 100 Pfg. u. empfiehlt
5413

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Jetzt nach der Laichzeit

lebende Bachforellen

wieder stets zu haben bei
4618

Fischmeister Rossol, Fischzucht-Anstalt.

Frischen Salm im Ausschnitt
à Pfd. 1 Mk. 60 Pf.,
frische Egmonder Schellfische,
Laberdan (gewässert).

5695

Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.

Freiseibesen in bekannter Güte,
verschiedene Com-
pots, schöne **Essig**, **süße** und **Senfgurken** emp-
fabrik **Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus.** 407

1a Mainzer Sauerkraut 7 Pf.

1a Marmelade (Laternen) 30 "

25091

1 Schwalbacherstraße 1, Eßladen.

Frische Eier 25 Stück 1.20 Mt. bei

5393

Chr. Diels, Wehrgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Maasfartoffeln per Kpf. 35 Pf., **gelbe Sandfartoffeln**
per Kpf. 20 Pf. bei **W. Müller, Bleichstraße 8.** 5705

Im Anfertigen und Ausarbeiten von **Betten**,
möbel, **Tapeziren** u. s. w. empfiehlt sich in und außer dem
Hause **J. Baumann, Tapezirer, Kirchgasse 22.** 3845

Ein **Brand Feldbäcksteine**, 130,000 Stück, im Ganzen
oder ausgezählt, zu verkaufen. **Näh. Exped.** 5509

Restaurant Bender,

Saalgasse 26.

5290

Empfehle von heute ab jeden Tag:

Prima Piongstadter Vord-We.**Heinrich Hirsch, Bleichstraße No. 13,**

bringt seine reine Weine in empfehlende Erinnerung:
 Weißweine per Flasche excl. Glas von 55 Pf. bis 1,20 Mk.,
 Zingelheimer Rothwein, selbst gekeltert, per Flasche
 excl. Glas 1,20 Mk.

NB. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung.

4571

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medicinischer**Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
 Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder,**
Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per
 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2,20, per 1/3 Flasche Mk. 1,20. Zu haben
 in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein
 in **Dr. Lade's** Hofapotheke.

227

Selt 1876: 22 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl.

Oswald Nier's Garantie-Mark

(Hauptgeschäft: BERLIN, Wallstr. 25)
 wohlbekannt
 gesunde,
 chemisch unter-
 suchte, reine,
 ungekuppelte französ.
 Naturweine
 von 50 Pf.
 per 1/2 Liter an
 excl. Flasche.
 Ausf. Preis-Courant gratis u. franco.
 Filiale in:

Wiesbaden bei Herrn C. Bausch.

Preis bei m. Filialen pro 1/2 Lit. 5 cent. 10 Pf. höher.

[N° 54.]

2285

Flaschenbier-Niederlage.

Außer meinem **Culmbacher** und **Frankfurter** führe
 von heute an auch noch **Mainzer Aktienbier** per Flasche
 18 Pf., bei größeren Bestellungen billiger.

Hochachtungsvoll

4147 **R. Kirschky, Schulgasse 5.****Doornkaat.****Alter Fritz.****Dresdener Getreidefömmel,**

sowie sonstige feine Liqueure empfiehlt die Dampf-Fabrik
 für Liqueure von

Woldemar Schmidt,

(Dr. à 948.)

Dresden.

40

Zu haben in den meisten hiesigen Colonialwaaren-Geschäften.

Dauborner Brauntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter
 1,20 Mk., 2. Qualität per Liter 96 Pf.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623 **C. Schmitt, Marktstraße 13.****Hochfeine Tafelbutter**

5441

8 Pfund sendet für Mk. 9,20 frei in's Haus der
 Rittergutsbesitzer **Matthias**
 auf **Al. Gr. Britannien** bei Heinrichswalde, O.-Pr.

Guten billigen Mittagstisch

in und außer dem Hause 43 Webergasse 43.

24821

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetriebs

von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

empfehlte nachstehend verzeichnet

= gebrannten Kaffee, =

jederzeit frisch und auf natürliche Weise (ohne irgend welchen
 Zusatz) gebrannt in ganz vorzüglichster feiner Qualität
 zu billigsten Preisen:

No.	Kaffee	per Pfund
2.	Campinas, reinschmeckend	Mk. 1.—
3.	Westind. Java	1.10.
4.	Tellicherry & Honduras	1.20.
5.	Demerary & Java	1.30.
6.	Soemanieck & Demerary	1.40.
7.	Soemanieck & Neillgherry	1.50.
9.	Martinique, hochfein	1.60.
10.	Java-Preanger	1.60.
11.	Preanger-Perl	1.60.
12.	Soecaratia, großbohnenig	1.70.
12a.	Soecaratia, Riesenperl	1.90.
13.	Nechten Nangoon, feinbraun	1.80.
14.	3. f. Menado, 3. f. braun	1.90.
15.	3. f. braun Java	1.90.
16.	Hochst. dunkelbraun Java-Preanger	2.—

Hohen Kaffee

in größter Auswahl.

Zucker

in Broden, Würfel geschnitten, sowie gemahlene

Raffinade

zu den billigsten Preisen.

241

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse

No. 44,

No. 44,

empfehlte

5491

3. f. Weizen-Vorschuß	per Pfd.	18, 20, 22, 24 u. 26 Pf.
Gemüse-Rudeln	"	28, 32, 35, 40, 50 u. 60 Pf.
Maccaroni	"	45 u. 50 Pf.
Pflaumen	"	25, 30, 35, 40 u. 50 Pf.
gebrannten Kaffee	in garantiert reiner, kräftiger und feiner Qualität zu	0,90, 1.—, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 u. 2.— per Pfd.
rohen Kaffee	von 80 Pf. bis Mk. 1,60 per Pfd., sowie verschiedene Sorten engl. Biskuits von 60 Pf. an per Pfd.	
empfehlte	J. Schaab, Kirchgasse 27.	4458

5441

Erste Qualität Rindfleisch

per Pfund 50 Pf. stets zu haben Mauritiusplatz 6. 5649

Bielefelder Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! —
Vertreter der Fabrik — F. G. Kreymeyer — Bielefeld — C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25482

Kunst- und Landschafts-Gärtnerei von St. Hoffmann,

Laden: **Kl. Burgstrasse 10** — Gärtnerei: **Rietherberg**,

empfiehlt sich in **Anlegung und Unterhaltung von Gartenanlagen** durch tüchtige Gärtner. Sämtliche Artikel hierzu, als: **Sträucher, Bäume, Tannen, Rosen, Coniferen, Erde etc.**, zu den niedrigsten Preisen bei sofortiger Bedienung. 2785

Dr. med. Martin Berlein,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

Abelhaidestrasse 42.

Sprechstunden von **8—10 Uhr Morgens** und mit Ausnahme des Sonntags von **3—4 Uhr Nachmittags**. 24793

Dr. med. Max Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten und Syphilis,

früherer Assistenzarzt der Universitäts-Klinik für Hautkrankheiten und Syphilis am Königl. Julius-Spital zu Würzburg.

Wohnung: **Rheinstrasse 79.**

Sprechstunden: **9—1 Uhr**; für Unbemittelte unentgeltlich von **2—3 Uhr**. 1829

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Ladengeschäfts verkaufe ich meine sämtlichen von mir gefertigten **Schuhe und Stiefel** zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Goldgasse No. 17, **Ph. Weil**, Goldgasse No. 17, Hof-Schuhmacher.

Dasselbst ist auch die **Laden-Einrichtung** zu verkaufen. 2532

Billigste Einkaufsquelle!



Größtes Lager aller Sorten Stuttgarter und Wiener Schuhwaren 10 Häfnergasse 10. Empfehle Herrenstiefeletten, nur Handarbeit, von 6 Mk. an, 1000 Paar Damenstiefel in Kid-, Seehund- und Wachsleder, von 5 Mk. an, Knaben-Stulpstiefel in großer Auswahl von 5 Mk. an, 500 Paar **Confirmanden-Stiefel** für Knaben und Mädchen in bester Qualität billigst. **Kinderstiefelchen**, zum Schnüren und mit Ohren, schon von 60 Pf. an. **Größtes Lager aller Arten Molière** (resp. Halbhuhe) für Herren, Damen und Kinder in gewöhnlich starker Arbeit wie bis zu den hochfeinsten. 1000 Paar **Hauschuhe** mit guter Ledersohle, schon per Paar 1 Mk. 50 Pf.

Achtungsvoll

179

W. Wacker, Schuhfabrikant aus Stuttgart, im **Laden Häfnergasse 10** in Biesbaden (unweit d. Webergasse).

Packfisten werden billig abgegeben **Michelsberg 16**. 496 5

Carl Burk,

Uhrmacher,



Friedrichstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse, empfiehlt sein großes Lager aller Arten **Taschen-Uhren, Regulateuren, Marmor-Uhren** mit dazu passenden Aufsätzen, antike gehaltene **Uhren** für Speisezimmer, **Reise Uhren, Nacht-Uhren, Wecker** in Ketten in **Gold, Silber, Nickel** und **Edelmetall, Musikwerke, Musikdosen** **Necessaires** mit Musik etc. — Lager von **Büsten Statuetten** und **Gruppen**. 387

Crepe, Trauerhüte

und

21630

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse 32, D. Stein, 32, Langgasse

Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

M. Strehmann Wwe.,

Taunusstrasse 51,

3807

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen aller Arten **Costümes** nach den neuesten französischen Journalen. Auch können junge Mädchen das Kleidermachen in 6 Monaten erlernen.

Garantirt rein wollene

Tricot-Tailen

für Damen. Sämtliche Grössen, 6 Farben,

Mark 3.50.

W. Thomas, Webergasse 11.

Special-Geschäft für **Tricot-Waaren**. 127

Corsetten

in den bekannten, gut sitzenden Façons empfehlen

2725

E. L. Specht & Cie.

Einfasslitzen, 8 Mtr. lang, per Stück 20 Pfg. und höher, in allen Breiten und Qualitäten von 8, 10, 20 und 24 Meter die Stücke, 1927

Besatzlitzen in schwarz und farbig empfiehlt **Gg. Wallenfels, Langgasse 33**.

Ein Wort für unsere bedrängten Landsleute außerhalb des Reiches an die Frauen und Jungfrauen Wiesbadens.

Seltene und spärliche Kunde bringt über unsere Grenzen von der Noth unserer Stammesgenossen. In schwerer Sorge und unsicher des Erfolges kämpfen sie im Südosten des Reiches um Güter, die wir zu schützen längst vergaßen, denn kaum glaublich erscheint uns, daß den Deutschen jezt vieler Orten verwehrt wird, ihren Kindern in der ererbten hoch und werth gehaltenen Muttersprache Unterricht zu gewähren; mit offener Gewalt und versteckter entfremdet man die Kinder ihren Eltern und ihrem Volke; man zwingt ihnen nicht die Sprache großer Völker auf, sondern die nur auf dem beschränktsten Raume verstandenen unfertigen Idione kleiner Stämme; man macht ihnen ein Fortkommen außerhalb der engsten Grenzen unmöglich, wie man sie vom großen deutschen Volke losreißt.

Wo Noth ist, ist überall die deutsche Frau, wie seit alter Zeit im deutschen Land Brauch, helfend Denen, die den Kampf führen müssen, zur Seite getreten, und wo heute der Kampf ausgestritten wird, da hat die deutsche Frau überall gezeigt, daß sie in ihrem Orte die treueste Hüterin und Pflegerin vaterländischer Sitte und Sprache ist.

Darum hoffen auch wir keine Fehlbitte zu thun, indem wir uns an Alle wenden, die den Sinn für patriotische Opferwilligkeit nicht verloren haben. Längst haben anderwärts die deutschen Frauen sich zusammengethan, um an der Arbeit des deutschen Schulvereins theilzunehmen, dessen Ziel kein anderes ist, als den Kampf um die Erhaltung deutscher Sprache und Cultur durch die Unterstützung der deutschen Schule zu einem geächtlichen Ende zu führen.

Um auch hier die Frauen und Jungfrauen zu der dringend gewünschten Mitwirkung zu gewinnen, laden wir auf **Mittwoch den 1. April** zu einer **Versammlung** in der Aula der höheren Mädchenschule **Abends 6 Uhr** ganz ergebenst ein.

Es wird Bericht „über die Zwecke und Ziele des Vereins mit besonderer Berücksichtigung der Nothlage der Deutschen in Oesterreich“ erstattet werden und sodann Constatuirung der Section erfolgen.

Herr Rechtsanwalt **Scholz**, Vorsitzender der Ortsgruppe Wiesbaden, wird die Versammlung eröffnen.

Wiesbaden, im März 1885.

Hortense v. Strauss und Torney. Pauline Diesterweg. Amalie Eichhorn. Caroline Fehr. H. E. Fritze. Auguste Hertz. Anna Kalle. Henriette Keim. Johanna Müller. Alwine Seyd. Paula Siebert.

5635

Widerruf.

Contractlich genöthigt, übernehme ich meine neue Wohnung **Jahnstraße 8** und setze dort meine **Gaushaltungs- und Familien-Pension** fort. Junge Mädchen finden freundliche Aufnahme.
Emma Spiess. 4102

1000 Gelegenheitsgedichte für alle Ereignisse des Lebens

von **J. Bertram**. 2. Auflage. 426 Seiten Octav.

Statt Mk. 3 nur Mk. 1.40

Keppel & Müller, Kirchgasse 34.

3246

Strohhiute

von **Waschen, Färben und Faconniren** bitte mir bald-
gefälligst zukommen zu lassen.

Emma Wörner, Taunusstraße 9.

2972

Beamten-Verein.

Heute **Mittwoch den 1. April Abends 8 Uhr**
findet im oberen Saale des „**Schützenhofes**“

zur Feier des **70. Geburtstags** und des
50 jährigen Amts-Jubiläums des Ersten
Beamten des Deutschen Reiches, Reichs-
kanzlers **Fürst Bismard**,

eine **gesellige Zusammenkunft** statt.

Wir bitten um eine recht zahlreiche Betheiligung der Mit-
glieder des Vereins. Freunde des Vereins können eingeführt
werden.

Der Vorstand. 33

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Donnerstag den 2. April Abends 6 Uhr

im grossen Saale des Curhauses:

II. Vereins-Concert 1884/85

unter Mitwirkung

geehrter Damen von hier und der Herren **Edmund Müller**, Opernsänger (Tenor), und **Bernhard Günzburger**, Concertsänger (Bass), Beide aus Frankfurt a. M.,
sowie des **städtischen Cur-Orchesters**.

Dirigent: Herr Kapellmeister **M. Wallenstein**.

Programm.

- 1) **Passacaglia** von J. S. Bach, instrument. von Esser.
- 2) **Arie** aus dem „Alexanderfest“ von . . . Händel.
Herr **Günzburger**.
- 3) **Crucifixus**, 8stimm. Chor a capella, von Lotti.
- 4) **Arie** aus „Paulus“ von . . . Mendelssohn.
Herr **Müller**.
- 5) **Requiem** für Soli, Chor u. Orchester von Mozart.

Billete zu reservirten Plätzen à 4 Mk., nichtreservirten
Plätzen à 3 Mk., zu den Gallerien à 1.50 Mk. sind nur an
der Curkasse zu haben.

General-Probe

Mittwoch den 1. April Abends 6 Uhr im Curhause.

Billete à 1.50 Mk.

162

Specialität.

Miniaturen auf Porzellan u. Elfenbein gemalt.

Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie auch nach
Photographien.

Anerkennungs-Schreiben über Aehnlichkeit und
künstlerische Ausführung von Seiner Majestät dem
Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und
vieler anderen hohen Persönlichkeiten.

Neu! Mignon-Photographien,

als **Gratulations- oder Visitenkarten**, elegant aus-
gestattet 5 Mk. 50 Pfg. das Dutzend. Alle anderen Grössen
von Photographien in vorzüglicher Ausführung. Copien-
Vergrößerungen nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin und Inhaberin eines fotogr. Ateliers,
57 Taunusstrasse 57.

23402

Schweissblätter

1322

in rosser Auswahl bei **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Die höchsten Preise für getragene **Kleider, Möbel, Betten**
und **Werkzeug** werden gezahlt **Webergasse 52.**

4364

Kinderwagen-Lager Ellenbogengasse

No. 13.

Reparatur. — Miethe.

23919

Rittengeschäft von Carl Brass, Mengasse 14,
empfehlte **Wein- und Packkisten, leichte Postkistchen**
u. a. m. bei prompter, billiger Bedienung. 23193

Eine **zuverlässige Frau** empfiehlt sich im **Weißzeug-**
nähen: Herren-Hemden zu 80 Pfg., Frauen-Hemden zu
60 Pfg., Kinder-Hemden zu 40 Pfg. Näh. Nerothal 9, P. 5374

Eine wohl empfohlene, zuverlässige Frau empfiehlt sich im Aus-
tragen von **Zeitschriften, Eincaßiren von Quittungen** u.
Näh. Expedition. 1422

Immobilien, Capitalien etc.**Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.**

Verkauf, Vermietten von Villen, Privat- und
Geschäftshäusern, Gütern u. Hypothekarische
Capitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Privat-Hotel Wiesbaden,

Elegante Villa mit hochfeinem Mobiliar,
Villa an den Curanlagen, feinstem Comfort,
Villa, 8 Zimmer u., Garten, schöne Lage, 36,000 Mk.,
Haus, 3stöckig, schöne Wohnungen, gute Lage, 36,000 Mk.,
Villa Diebrich, Rheingau, Kreuznach zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Wilhelmstraße 1. 247

Ein massives, zweistöckiges **Haus** mit Frontspitze, in dem
oberen Stadtheile gelegen, welches sich zu jedem Geschäfts-
betriebe und besonders für eine Wäscherei sehr gut eignet,
ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 1725

Landhaus, neu erbaut, 8 Zimmer, großer Garten, billig zu
verkaufen. Näh. Geisbergstraße 18, eine Stiege rechts. 3496

Herrschafts-Haus,

in bestem Zustande, nebst Garten, gelegen am schönsten Punkte
der Sonnenbergerstraße, ist unter günstigen Zahlungs-
Bedingungen verzugs halber billig zu verkaufen event. zu
vermieten. Franco-Offerten unter H. M. 22 werden an
die Expedition erbeten. 9

Villa, gleich nahe dem Theater und Wald, 2 Salons,
7 Schlafräume, in Mitte eines schatten- und
obstbaumreichen Vor- und Hintergartens (73 Ruthen sich
eignend für 2 Baupläne) per October 1. Js. zu verkaufen.
Näheres Taunusstraße 30, Parterre. 4961

Privat-Hotel in Bad Schwalbach,

feine Lage, elegantes Mobiliar, billiger Preis, leichte Be-
dingungen, **reichlicher Verdienst.**

C. H. Schmittus, Wilhelmstraße 1. 247

28—30,000 Mark auf prima 1. Hypothek zu 4 % auf
1. Juli gesucht. Offerten unter **A. D. 85** an die Expe-
dition dieses Blattes erbeten. 5444

45,000 Mark auf gute erste Hypothek in Mitte der Stadt
gesucht. Näh. Exped. 5625

Auf eine große, schöne Villa, Taxe 90,000 Mark, werden
67,000 Mark als erste Hypothek oder **22,000 Mark**
als zweite Hypothek gesucht. Offerten sub **A. D. No. 7**
an die Expedition d. Bl. erbeten. 14482

20,000 Mark sind auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auszu-
leihen. Näh. Röderstraße 39 im Laden. 4223

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Ein anständiges Fräulein wünscht für die Vormittagsstunden
Beschäftigung als Gesellschafterin, Vorleserin, event. Unterfüt-
ter bei einer alleinst. Dame. Off. unt. **P. S.** an die Exp. 567

Ein gut empfohlenes Mädchen wünscht wegen
Abreise seiner Herrschaft Stelle zum 15. April
als Mädchen allein oder auch als Hausmädchen. Näheres
Frau Kunz, Adelheidstraße 23. 558

Ein **Seizer** sucht Stelle. Näh. Exped. 558

Personen, die gesucht werden:

Gesucht auf sofort nach auswärts eine **zweite Arbeiterin**
welche **Kinderhüte** zu garniren versteht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 57

Ein **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht. Näheres Schütz-
hofstraße 1 im ersten Stock. 50

Ein ordentliches, braves Mädchen für sämtliche Haus-
küchenarbeit gesucht. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich.
Näheres Webergasse 16, 1 Stiege hoch. 5

Ein reinliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Langgasse 5. 5

Dienstmädchen gesucht

gegen guten Lohn, welches selbstständig zu kochen und
Hausarbeit versteht. Näheres im Modewaaren-Geschäft
J. Hirsch Söhne, Weberg. 3, neben dem Nassauer Hof. 54

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 20. 54

Eine feinhürgerliche **Köchin** gefesteten Alters, wel-
che auch etwas Hausarbeit übernimmt, zum 15. April
früher nach Mainz gesucht. Näheres Expedition. 54

Mädchen für allein gesucht Zahnstraße 7, 2 Tr. h. 56

Gesucht auf gleich oder zum 15. April
ein **braves, reinliches Mädchen**
allein **Neuberg 12.** 56

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird ge-
sucht. Langgasse 31. 5

Lehrlinge placirt in hiesigen und auswärtigen an-
sehnlichen Handlungshäusern jetzt oder spä-
ter das **Bureau für Stellenvermittlung des Kauf-**
vereins in Frankfurt a. M. (F. & 115/L.)

Für mein **Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen-**
Modewaaren-Geschäft suche einen **Lehrling** mit
nöthigen Schulkenntnissen.

Gustav Schupp.

Ein wohlzogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen
versehener, junger Mann findet **Lehrlingsstelle** in der
Eisenwaarenhandlung von

L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen **braven Jung-**
mann mit schöner Handschrift.

Frey, Rechtsanwalt, Louisenstraße 36. 56

Für meine lithographische Anstalt suche einen talentir-
ten jungen Mann, für meine Druckerei einen **Seizer** und ein
Druckerlehrling. **H. W. Zingel**, 11. Burgstraße 2. 56

Ein **Lehrling** gesucht bei **Fr. Deike, Maler**
Lackirer, Welltrichstraße 26. 5

Tüchtige Schlosser

sucht **Julius Kranz, Hof-Schlosser,**
Mauergasse 17. 49

Ein **Lehrling** findet auf dem Comptoir der Kammer-
des **Carl Günther**, Louisenplatz 2, Stellung. 49

Ein **Tapezirer-Lehrling** kann eintreten.

Julius Glässer, Nerostraße 39. 37

Ein **Stuhlmacherlehrling** gesucht bei
A. May, Mauergasse 8. 56

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden

111

Wählt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu
enden vom 15. Januar c. an herabgesetzten
Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg.,
3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß
à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß
à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über
20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt.
Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 5 Pfg.,
4 Faß à 3 Mt., 5 Faß à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt.
Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à
2 Mt. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 75 Pfg.
Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn
Hr. Badlor, Wellrichstraße 12 dahier, zu machen.

Billig zu verkaufen: 1 neue, nußbaumene Kommode,
1 Sopha (Fantasiestoff), 1 Sopha (Damast), Sprung-
errahmen, Seegrasmatraken zu 10 Mark, Strohmadraken
6 Mark in allen Breiten vorrätig Kirchgasse 22. 5040

Karlstraße 38, Hinterh. 2. Stock 1., werden weg-
gehalber sofort Betten, Haus- und Küchengeräthe aller
zu billigstem Preise verkauft. Dasselbst ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit Bleichplatz
15. April, auch früher, billig zu vermieten. 5523

eine Pompadour, eine Chaise-longue, ein Halb-
sofa und ein gebrauchtes Kanape billig zu verkaufen bei
A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

Tannusstraße 16 sind eine schöne Schlafzimmer-Ein-
richtung, eine Plüsch-Garnitur, eine Fantasie-Garnitur,
zwei franz. Betten billig zum Verkaufe gestellt. 4992

kleiderschränke, einth., neu, gutgearbeitet und lackirt, zu
Mark bei Schreiner Wolf, Römerberg 36. 5599

einzelne Betten, Seegras- und Strohmadraken,
Kanape zu verkaufen bei H. Gassmann, Tapezirer,
Hohengasse 6. 5057

Erkeranstellschrank und zwei sehr schöne Firmen-
über sind billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn L. Veit,
Poststraße 40. 5473

zu verkaufen starke, eiserne Gartentische, prima Kaffee-
gellan für Hotels, 2 messingene Windleuchter Rheinfstraße
17, 1. Etage. 5028

Zu verkaufen für 500 Thlr.

schöner Nappe (Wallach), 5jährig, fehlerfrei und fromm,
ein kleiner Brüsseler Wagen zum Selbstfahren (ein-
zweispännig) mit Schlittenvorrichtung. Näh. Exped. 4963
Dr. Backfisen zu verk. Römerberg 32, Schuh-Laden. 5646

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Ladenlokal mit Wohnung zu miethen gesucht. Näh.
Dietrich, Neugasse 19. 5611

Eine kleinere Ladenlokalität
in lebhafter, vom Bade-Publikum fre-
quentirter Gegend wird sofort gesucht.

Post erbeten an Carl Techor,
Besselfstraße 10. 5676
Berlin S. W., zu miethen gesucht. Näh. Exped. 5054
Lagerräume zu miethen.

Angebote:

ist die dritte Etage, enthaltend vier
anderweitig
ver 15. April 5225
Burgstraße 2, Küche und Zubehör,
selbst Wohn- und für Schul-
zu vermieten. May. 5208

Lehrstraße 1, 1. sehr gute Penn-
Schul-

Weisbergstraße 7 ist ein gut möblirtes Parterre-
Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 5042
Helmundstraße 27a, 2 St., möbl. Zim. m. o. Kost zu verm. 5
Hermannstraße 5, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer mit
separatem Eingang auf 1. April zu vermieten. Anzusehen
Bormittags. 4979

Jahnstraße 3 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5673
Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zim-
mern nebst Zubehör, wegzugshalber auf 15. April zu vermieten.
Einzusehen von 11—1 Uhr. 25315

Villa Rosenkrantz,

Leberberg 12,

möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Großer Garten. 5724
Louisenstraße 18, Parterre, Zimmer möblirt oder unmo-
blirt zu vermieten. 4973

Mauergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 639
Parkstrasse 23 hoch elegante Villa mit Stal-
lung zu vermieten. 2627

Rheinstraße 5 Wohnung v. 3—4 Zimm. z. v. 23920
Röderstraße 11, 1 Etage rechts, ist ein freundlich möblirtes
Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu beziehen.

Schwalbacherstraße 3 ein möbl. Zimmer zu verm. 5355

Schwalbacherstraße 22 (Gartenhaus), nächst der Infant-
Kaserne, freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 3951

Wellrichstraße 16 ist ein möblirtes Zimmer mit Pension
sodort zu vermieten. 5617

„Villa Carola“,

3204

Familien-Pension,

4 Wilhelmstraße 4.

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage,
dicht am Curpark, werden am 1. April frei. N. Exped. 25392

Zwei möblirte Zimmer in der Tannusstraße, auf Wunsch mit
Pension, zu vermieten. Näh. Expedition. 1340

Möblirte Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten
de Laspeystraße 8. 2979

In einem gesund und schön gelegenen Landhause sind 2 große
Zimmer zu verm. Näh. Buchhandlung Burgstraße 6. 2183

Zwei gut möblirte Zimmer an anständige Herren zu vermieten
Michelsberg 30, eine Treppe hoch. 4194

Möblirte Etage mit Küche, comfortable Einrichtung,
gr. Balkon, zu verm. Adelhaidstraße 16. 5129

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu verm. Stiftstraße 3. 27078

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Adolfsstraße 16, 3 Tr. 1. 4629

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 2 St. h. 5645

Ein Zimmer mit Pension zu verm. N. Hochstraße 22, 1 St. 5732

Zwei möblirte Parterre-Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer),
in der Tannusstraße gelegen, sind sofort an einen Herrn zu
vermieten. Auf Wunsch Pianino. Eingang separat. Näh.
in der Expedition d. Bl. 5148

In gutem, ruhigen Haus sind zwei möblirte Parterre-Zimmer
zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 3548

Villa,

hochherrschastlich möblirt, anderweitig zu vermieten. Näheres
Kapellenstraße 61. 2814

Zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. Platter-
straße 1b bei H. Wollmerscheidt. 5205

Gut möblirtes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension auf
1. April z. vm. Näh. Ecke d. Bleich- u. Helenestraße 2. 4626

Ein großer Laden mit 6 anschließenden Räumen, als Woh-
nung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu ver-
mieten. Näheres Expedition. 917

Laden und Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung zu ver-
mieten Neugasse 11. 5186

Werkstätte auf gleich zu verm. N. Frankenstraße 5, II. 5710

Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 5010

Ein reinf. Arbeiter erh. Logis Schulgasse 4, St. 1. 5494

Familien-Pension Kauffmann,

Weisbergstraße 4, sind mehrere Zimmer frei geworden. 4528

Zum 70. Geburtstag des deutschen Reichskanzlers Fürsten Bismarck

am 1. April 1885. *

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern“, — das ist das vorherrschende Gefühl des deutschen Volkes am heutigen Tage, an dem es gilt, den „populärsten Mann Deutschlands“ zu ehren, der sein siebentes Decennium vollendet hat, und damit wohl den bedeutendsten Abschnitt seines Lebens. Seit Langem rührte sich's im Lande, um zum heutigen Tage den Altar des Vaterlandes reich mit Gaben zu bedecken, doch auch die reichste Ehrengabe ist ja nur ein armer Dank für den Mann, der unserem Zeitalter seinen eigensten Stempel aufgedrückt hat, der weit über die Zeit seines Lebens und Wirkens, der auf Jahrhunderte hinaus dem deutschen Volke zum Wohltäter geworden ist.

„Des Menschen Leben währet 70 Jahr, und war es köstlich, so ist es Müß' und Arbeit gewesen,“ lautet das göttliche Wort, und wahrlich ein Leben voll unerhörter Arbeit und Mühen ist es, auf das der Diplomat fürst an seinem Lebensabend zurückblickt.

Wie einst Ulrich von Hutten begeistert ausrief: „O, Jahrhundert, es ist eine Lust in dir zu leben,“ können auch wir uns durch des Kanzlers Müß' und Arbeit unserer großen Zeit rühmen und freuen, wo des Reiches Adler majestätisch vom Fels zum Meer schwebend, die kostbarsten Errungenschaften des modernen Staates unter seine schirmenden Fittige genommen hat und in diesem Gefühl fallen alle Gegenläge und Scheidungen des politischen Lebens, sehen wir ab von der Scheidung des Äußerer und des inneren Bismarck, unterdrücken wir das Bedauern über Mißgriffe und Mißverständnisse, um den ganzen Mann zu feiern, der, anders geartet als er ist, eben seine gewaltigen Aufgaben nicht hätte erfüllen können.

Nicht mehr „Schwank“, „von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, sein Charakterbild in der Geschichte,“ er ist, wie er es prophezeit, der „populärste Mann Deutschlands“.

Unter seinem Namen fahren stolze Schiffe über den Ocean, jagen Dampfrosen von Ort zu Ort, nach seinem Namen nennen sich neue Hallen und Plätze, neue Straßen und Städte! Seine Büste schmückt den Palast, sein Bild die entlegenste Hütte! Ja, auch die betriebssame Industrie hat sich des geachteten Namens bemächtigt und fertigt Bismarck-Pfeifen und -Cigarren, der Garten bietet Bismarck-Erdbeeren und -Rosen und das beliebte Bismarck-Bräu spielt in zwanzig verschiedenen Nuancen.

Wenden wir einen kurzen Rückblick auf den bewegten Lebensgang unseres Geburtstagskinds, sehen wir, wie Bismarck der Mann geworden, den Deutschland mit dankbarer Bewunderung, das Ausland, vorab Frankreich, mit Reid und Groß und, wo er droht und jährt, mit Schrecken an der Spitze unserer Reichs-Verwaltung sieht.

Solch' hohe Zukunft war dem Knaben wahrlich nicht an der Wiege gelungen, der dem Gutsbesitzer zu Schönhausen, Ferdinand v. Bismarck, am 1. April 1815 geboren worden. Seine Erziehung war die gewöhnliche der Zeit und des Standes.

Aus dem Elternhause kam der erst sechsjährige Knabe (Ostern 1821) auf das Gymnasium zum „Grauen Kloster“ in Berlin, welche altberühmte Pflanzstätte der humanistischen Studien er als Abiturient zu Ostern 1832 verließ, um in Gießen, Bonn, Berlin und Greifswald Jura und Cameralia zu studieren. Nach beendeten academischen Studien arbeitete Bismarck als Auscultator am Berliner Stadgericht, trat aber schon nach einem Jahre in den Verwaltungsdienst über und zwar trat er zunächst bei der Regierung in Magden, später in Potsdam ein, wo er auch als Freiwilliger beim Garde-Jäger-Bataillon diente.

Aber auch im Regierungsdienste wahrte es bei dem ungestümen Bismarck nicht lange. Er trat auch da aus und begnügte sich mit dem Amte eines Reichshauptmanns in der Altmark, während er sich zugleich die Verwaltung seiner pommer'schen Güter angelegen sein ließ.

Auf Kniephof — dem der „tolle Bismarck“, wie er bei den Bauern hieß, den Beinamen „Kneiphof“ erwarb — war Bismarck, der sich inzwischen ein glückliches Familienleben gegründet, auf dem besten Wege, ein echter preussischer Landjunker zu werden und vielleicht zeitlebens zu bleiben, hätte ihn nicht der bewegtere Gang der Ereignisse nach einigen Jahren in das öffentliche Leben zurückgeführt.

Bismarck erschien 1847 als Deputierter auf dem ersten vereinigten Landtage und die folgenden Jahre in der zweiten Kammer, wo er sich als eifrigster altpreussischer Junker und eingestellter Reactionär bemerkbar machte.

Welche Wandlung hat der Mann, der damals, „stolz darauf, ein preussischer Junker zu sein“, die nationale Bewegung verleugnete, mit so manchen Edlen des Volkes durchgemacht! Wie hat sich an ihm, da er erst im späteren Leben den treibenden Geist der Zeit verstehen lernte, das hohe Dichterwort erfüllt: daß der Mensch mit seinen größeren Zwecken wachse!

In die diplomatische Carrière trat Bismarck im Jahre 1851, und zwar gleich an einem Orte, wo er zum Heile Deutschlands das Meiste lernen konnte. Er wurde Gesandter am Bundestag zu Frankfurt a. M., wo er die ganze Erbärmlichkeit der deutschen Kleinstaaten und die lebhaftig Preußens Demüthigung bezweckende österreichische Politik so recht verachtete lernte.

Bismarck sah klar ein, daß es in nicht zu fernem Tagen heißen werde: „Biegen oder Brechen“, daß die Zeit herannah, wo Preußen, des habsburgischen Hochmuths satt und müde, an sein gutes Schwert zu appelliren habe.

Schärfer noch faßte Bismarck die Situation in's Auge, als er — inzwischen noch, seit 1859, Gesandter in Petersburg und kurze Zeit in Paris — im Herbst 1862 an die Spitze des preussischen Ministeriums berufen wurde.

Unbeirrt durch die hartnäckige Opposition des Landtags, dem er die eigentlichen Ziele seiner Politik „im Interesse des Dienstes“ nicht klarlegen zu dürfen glaubte, arbeitete er in Gemeinschaft mit seinem Könige daran, durch eine umfassende Heeresreorganisation den drohenden Eventualitäten gewachsen zu sein. In eclatantester Weise hatte dann bald die beliebte Etablierung des sogenannten Condominats Preußens und Oesterreichs — jenes unglücklichen, lebensunfähigen Zwitterdinges — die Unhaltbarkeit, die Unmöglichkeit einer Conservirung der seitherigen deutschen Zustände dargethan. Der gordische Knoten mußte zerhauen werden, und Bismarck, der Mann von „Blut und Eisen“, war, trotz alles Bruderkrieg-Geschreis, der Mann dafür.

In raschem Siegeszuge stürmte der preussische Adler, der die Schwingen aus Friedrich's Zeit wiedergewonnen, über die blutige Wahlstatt von Königgrätz vor die Mauern Wien's. Beim bald erfolgenden Friedensschlusse bewies Bismarck, nicht eben zur Befriedigung preussisch-patriotischer Heißsporne, die weiseste Mäßigung, indem er den besiegten süddeutschen Fürsten fast ihren vollen Besitzstand ließ, sie aber dagegen zum Eingehen geheimer Schutz- und Trutzbündnisse mit Preußen bewog. Mehr als der augenblickliche Vortheil galt ihm, wie einem klugen Geschäftsmanne, die Rücksicht auf gute Kundenschaft für die Zukunft, die Sorge, alle Kräfte des preussischen Staates und Deutschlands für größere Aufgaben zu sammeln. So war es 1870 Bismarck durch seine unvergleichliche, Alles voraussehende, im richtigen Moment das Richtige treffende Politik gelungen, Frankreich zu schlagen und Deutschland einig zu machen. Mit gewaltigem Nachschwang sich Jungfrau Germania in den Sattel, zum Mitt' über den Rhein, den Rhein, Süddeutschland in Frankreich hinein! Schon die ersten ruhmreichen Waffenthaten befestigten die Ueberzeugung, daß nur ein großer gemeinsamer Kampf dem seither lange niedergedrückten Gefühle der nationalen Zusammengehörigkeit zum Durchbruch verhelfen könne und nur durch die Bethätigung des Bismarck'schen Wortes vom „Blut und Eisen“ des Reiches Morgenroth erblühen würde. Und so war es in der That! Nach langwierigen heißen Kämpfen war das verlorene Palladium wieder gewonnen, die alte Westmark dem Reiche zurückgeführt, durch die Initiative des hochherzigen Bayernkönigs und Bismarck's Wachen und Mühen ein Kleinstaat zu Stande gebracht, die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserthums am 18. Januar 1871. Im glänzenden Splegelsaale, Angesichts der zur feierlichen Subjigirung versammelten deutschen Fürsten, verliest der seitherige Bundes-, nunmehr Reichs-Kanzler die Proclamation Kaiser Wilhelm's an das deutsche Volk, worin der greise Held „zu Gott hofft, daß es der deutschen Nation gegeben sein werde, unter dem Mahnzeichen ihrer alten Herrlichkeit das Vaterland einer segensreichen Zukunft entgegen zu führen“. Das war im innersten Kerne, im wesentlichen, letzten Grunde — Bismarck's Werk!

Aber kaum aus dem Felde heimgekehrt, harrten seiner kaum weniger ernste innere Kämpfe. Nach einem mühe- und segensreichen Tagewerk hatte der greise Kaiser noch keinen Feierabend gefunden und noch weniger sein Kanzler — „Meister muß sich plagen“.

Für das mächtig aufstrebende, rings von Feinden umstellte, von der Hyder innerer Zwietracht zerrissene neue deutsche Reich war Fürst Bismarck allein der rechte Hüter und er allein ist es gewesen, der, was durch die Heldenthat seiner Söhne dem Vaterlande gewonnen ward, treulich behütet, dessen vollendete Staatskunst gegen alle wüsten Nachsepläne stark, uneinnehmbar scheinende Bollwerke aufgerichtet hat.

Das ist, so erscheint uns Bismarck — und wohl ziemt es sich an seinem heutigen 70. Geburtstag, den ferndeutschen großen Staatsmann zu feiern, der, als der beste Arzt, es so meisterhaft verstanden: an dem matt und sich gewordenen deutschen Reichskörper die harte äußere Cur mit Blut und Eisen und, nach weiteren schweren Wehen, die innere Heilung zu vollziehen. Es ziemt sich, den Mann zu feiern, dessen hoher Intelligenz und eiserner Thatkraft so glorreiche Erfolge und Errungenschaften wesentlich mitzudanken sind.

Der eigenen Kraft bewußt und froh, hat er sein Jahrhundert in die Schranken gefordert und dem deutschen Volke die Erfüllung seiner großen Aufgabe in der Geschichte der Menschheit ermöglicht.

Bekanntmachung.

Die Klassensteuer-Rollen pro 1885/86 liegen vom 1. bis 14. April l. Js., also 14 Tage lang, während der gewöhnlichen Bureaustunden in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 4, zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen, was mit dem Bemerkten veröffentlicht wird, daß die zweimonatliche Präklusivfrist zur Anbringung von Reclamationen gegen die Steuerveranlagung nicht am Tage der Zustellung der Klassensteuerzettel, welche erst im Monat Mai cr. erfolgen wird, sondern am 15. April cr. beginnt und am 14. Juni cr. abläuft.

Wiesbaden, 30. März 1885. Der Erste Bürgermeister.
v. Hell.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. April d. Js. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der **Theodor Schuster** Eheleute von hier ihre an der Schulgasse No. 4 dahier zwischen **Wilhelm Kessler** und **Martin Michel** belegene Hofraithe, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit 2 zweistöckigen Seitengebäuden, zweistöckigem Stallbau, dreistöckigem Hinterbau und 20 Rth. 27 Sch. oder 5 Ar 06,75 Qu.-M. Hofraum und Gebäudfläche, in dem Rathhause Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß in dem Vorderhause seit Jahren eine gut besuchte Wirthschaft betrieben wird und in den Seitengebäuden und dem Hinterbau fünf verschiedene, zum Theil größere Werkstätten, für Schlosser, Schreiner, Glaser u. c. geeignet, sich befinden.

Wiesbaden, den 24. März 1885.

5187

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Stück Scheiben für die hiesigen Straßenlaternen soll im Submissionswege vergeben werden. Die hierauf bezüglichen Offerten sind bis spätestens **den 9. April cr. Mittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem Verwaltungsbureau, Marktplatz 5, Zimmer No. 10, während der üblichen Dienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 31. März 1885. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hieselbst sollen nachfolgende Weißzeuggeräthe, als: 200 Stück weiße Gebild-Handtücher, 100 Stück bunte Kopfstützen-Übergzüge, 100 Stück leinene Betttücher, 50 Stück leinene Männer-Hemden, 12 Stück Krankentische für Männer und 12 Stück Krankenhosen für Männer im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Weißzeuggeräthe“ versehen, bis zum Eröffnungstermine **Dienstag den 7. April l. J. Vormittags 11 Uhr** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen. — Den Offerten sind Stoffproben beizufügen.

Wiesbaden, den 28. März 1885.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. April, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2 Uhr ab, werden in dem Hause Hellmündstraße 9 die zur Concursmasse des **W. Schwarz** gehörigen Mobilien, bestehend in:

1 Buffet in Nußbaumholz mit Marmorplatte, 1 Console, 1 Garnitur, bestehend in Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen und 2 Schemeln, 1 Sopha, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 großer Spiegel in Goldrahmen mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 9 Oelgemälde, 1 nußb. Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 1 großer Zimmerteppich, 5 kleine

Vorlagen, 2 vollständige Betten, bestehend in nußb. Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaarmatrassen u., 1 Kleiderstoch, 1 Büchergestell, verschiedene Bücher, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 3 goldene Broschen, 1 goldenes Armband, 2 goldene Medaillons, eine goldene Kette mit Kreuz, 3 Paar goldene Ohrringe, 7 silberne Löffel, 1 silberner Serviettenring, sodann in Eisen: 1 Dutzend Speisegabeln, 1 Dutzend Tafelmesser, 1 Dutzend Dessert-Messer und Gabeln, 1 Dutzend Compottlöffel, 11 Kaffeelöffel, 1 Tortenschaukel, 3 Bestecke, 6 Löffel, 1 Vorlege-Löffel, Biqueurservice, Wasserflasche und 4 Gläser, Körbchen u., ferner ein blaues und 1 schwarzseidenes Kleid, Samtpaletot, verschiedene Kleider und Mäntel, weiter Servietten, Tisch-, Hand- und Betttücher, Oberbett und Kissenbezüge, Decken, Vorhänge, Sophasissen, Schlummerrollen, Tischdecken, Kleiderhängen, Küchengeräthe, als: 2 Wiener Kaffeemaschinen, Küchenwaage, Kropfen, Eimer u. s. w.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. März 1885.

259

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 1. April, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung des zur Concursmasse des **W. Schwarz** gehörenden Mobilien, in dem Hause Hellmündstraße 9. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Bremthaler Gemeindefeld Distrikt „Strauch“. (S. Tagbl. 74.)

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Die Meister derjenigen Lehrlinge, welche ein Gesellenstück anfertigen, werden freundlichst gebeten, dafür sorgen zu wollen, daß die Gegenstände **Samstag den 4. April bis 6 Uhr Abends bestimmt** abgeliefert werden.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

101

Ch. Gaab.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Die von den Schülern der Gewerbeschule im Laufe des Schuljahres angefertigten Zeichnungen und Modellarbeiten, die Arbeiten aus den Fachkursen der Schuhmacher, Tapezierer und Schlosser, aus der Zeichen- und Malerschule für Mädchen, sowie die angefertigten Gesellenstücke werden in den Räumen der **Gewerbeschule vom 6. bis einschließlich den 12. April** von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Besichtigung ausgestellt, wozu die Mitglieder des Vereins und alle sich dafür Interessirende höflichst eingeladen werden. Eintritt frei.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

101

Ch. Gaab.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen meine Wohnung und mein Geschäft von der kleinen Schwalbacherstraße 1a nach **Schwalbacherstraße 22** verlegt habe. Empfehle gleichzeitig eine schöne Auswahl **Gypsfiguren**. Auch werden alle Reparaturen, sowie Anstreichen derselben bestens besorgt.

Achtungsvoll

5808

Joseph Caspari, Schwalbacherstraße 22.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft des ergebenste Anzeige, daß ich von heute an die **Wirthschaft des Herrn W. Maus, Castellstraße 10**, übernommen habe. Zugleich empfehle ein **gutes Glas Bier** aus der Gratweil'schen Brauerei, **Aepfelwein**, sowie **kalte und warme Speisen**.

5788

Achtungsvoll Ph. Brühl.

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, **Kissen** von 6 Mk. an zu haben Steingasse 5. 19857

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 22789



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Wasche zum Waschen und Bügeln wird billigt besorgt, bei Tag gebleicht. Näheres Nerothal 9, Parterre. 4777

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Part. r. 24579

Eine vollständige **Laden-Einrichtung** für Kurzwaren und dergl. zu verkaufen Schulgasse 4, Hinterhaus. 18706

Zwei **Celli** zu verkaufen. Näh. Exped. 5781

Ein kleines **Velociped** zu verkaufen Schulberg 8. 5755

Zwei **Krankenwagen**, einer fast neu, billig zu verkaufen Helenenstraße 20, 2 St. 5460

Eine **Erkerstube**, 2,82—1,55, zu verk. Taunusstr. 10. 4373

Packfisten billigt Michelsberg 9. 4466

Eierfisten zu haben Weillstraße 2 im Laden. 5745

Bratenfett zu haben im „Nonnenhof“. 5782

Hellmundstraße 27b sind täglich frische **Eier** zu haben. 5795

Prima **Victoria-Kartoffeln** per 100 Kilo 4 Mark zu haben Saalgasse 13. 5746

Sonnenberg 98 eine hochträgliche gute **Ruh** zu verkaufen. 5554

Zimmer-, Küchen-, Deckenweihen und Fußboden-austreichen wird schnell und billig besorgt Goldgasse 9, P. 4444

Kanarienvogel (Hahnen) zu verkaufen Platterstr. 2. 5758

Ein **Vinscher** (guter Mattenfänger) billig zu verk. durch Hundescherer Nagel. 5495

Drei **Waggon Mist** zu verkaufen Steingasse 23. 5793

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **angehende Kleidermacherin** wünscht gegen freie Station Stellung, um sich in ihrem Fache zu vervollkommen. Näh. Exped. 5774

Eine **Kochfrau** wünscht Kochstelle. Näh. Ludwigstraße 5. 5768

Eine fleiß. Frau sucht Monatstelle. N. Grabenstr. 12, Dchl. 5820

Ein gut empfohlenes, junges Fräulein, welches im Nähen, Bügeln und allen Handarbeiten erfahren ist, sucht als Bonne oder Jungfer bei einer feineren Herrschaft passende Stelle. Näh. Schachtstraße 1, 1 Etage. 5772

Ein 16 Jahre altes Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder in einem Ladengeschäft. Näh. Langgasse 23 im Seitenb. 5771

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Wegergasse 12 im Laden. 5769

Ein Mädchen, welches Weißzeug nähen und Kleider machen kann, sucht Stelle als angehende Jungfer oder feineres Zimmermädchen. Näh. Exped. 5766

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit in einer kleinen Familie für sofort. Näh. Rheinstr. 24, 2 Treppen hoch. 5760

Ein Mädchen aus Thüringen, aus anständiger Familie, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Adlerstraße 3, Parterre. 5734

Eine Küchen-Haushälterin mit zwei Jähr. Zeugnissen und ein Mädchen, w. lange in Coblenz diente und in allen Handarb. erf. ist, f. Stellen d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnstr. 10. 5804

Eine **Bonne** mit guten Empfehlungen, welche auch Hausarbeit übernimmt, f. Stelle d. **Ritter's Bur.**, Weberg. 15. 5815
Ein Mädchen v. Lande f. Stelle. N. Hellmundstr. 7, P. 5802
Herrschaftshausm. empf. **Ritter's Bur.**, Weberg. 15. 5815
Ein Mädchen, welches 9 Jahre in einer Stelle war und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle als Köchin oder als Mädchen allein. Näheres bei Herrn Major von Krosigk in Biebrich. 5753
Empfehle sofort 2 gewandte Hausburschen, tüchtige Kellner und 1 Laufbursche. **Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 5819

Personen, die gesucht werden:

Eine **Modistin** (erste Arbeiterin) mit guten Zeugnissen sogleich nach außerhalb gesucht. Näheres bei G. Bouteiller, Marktstraße 13. 5792

Ein **tüchtige Putzmacherin** auf gleich gesucht. Näh. Exped. 4330

Gute **Gebildstopferin** gesucht in der Villa links der Geisbergstraße 42. 5799

Für ein **Schuhgeschäft** wird ein Mädchen gesucht für Handarbeit, Knopflöcher und Einnädeln zc. Näh. Exped. 5780

Gesucht: Eine unabhängige Monatfrau, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus-, Küchen- und Kindermädchen und Mädchen für allein durch

Fr. Schug, Hochstraße 6. 5816

Ein junges, braves und starkes Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht Nerostraße 16, 2 Stiegen. 5831

Ein junges Mädchen vom Lande zum 7. April gesucht Kirchgasse 45 im Kurzwarenladen. 5777

Ein einfaches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Friedrichstraße 47. 5779

Ein fleißiges Mädchen für alle Arbeit auf sofort gesucht Kirchgasse 15. 5776

Zu Mitte Mai ein sauberes, starkes Zimmermädchen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5765

Ein **braves Mädchen** gesucht Goldgasse 12. 5759

Ein **tüchtiges Zimmermädchen** wird sofort gesucht.

Badhaus zum „**Goldenen Brunnen**“. 5735

Gesucht für sofort ein **tüchtiges Mädchen für den ganzen Tag** Dambachthal 17. 5736

Weißzeugbeschließerin f. **Linder's Bur.**, Faulbr. 10. 5804

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Kochbrunnenplatz 3. 5798

Gesucht ein junges Mädchen für Monatarbeit Friedrichstraße 19, III. 5743

Ein zuverlässiger, kräftiger Junge für Garten- und Hausarbeit sofort gesucht. Näheres Expedition. 5741

Gesucht eine Herrschaftsköchin, feine bürgerliche Köchinnen, Weißzeugbeschließerin, Kaffeeköchin, Mädchen für allein u. Küchenmädch. d. **Ritter's Bur.**, Weberg. 15. 5815

Ein junges, williges Mädchen gesucht Goldgasse 3. 5807

Hotelzimmermädchen gesucht d. **Linder**, Faulbr. 10. 5804

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, nach Diez gesucht. Näh. Hainerweg 9, 1. Stod. 5796

Mauergasse 14, Parterre, wird ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 5797

Ein junges, anständiges Mädchen von hier den Tag über für die Hausarbeit gesucht Elisabethenstr. 14, Parterre. 5752

Ein reinliches, braves Mädchen wird gesucht. Näh. Kirchhofsgasse 2, 1 St. links. 5835

Gesucht: 2 gewandte Zimmermädchen, 2 Mädchen als solche allein d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 5819

Die besten Stellen sind zu besetzen durch das **Bureau Wintermeyer**, Gäßergasse 15. 5832

Gesucht sofort tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn durch **Dörner's Bureau**, Wegergasse 21. 5842

Ein braves Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht Kirchgasse 2a im Schuhladen. 5839

Ein **junger, flotter Kellner** gesucht. Näh. Exped. 5754

Ein junger, kräftiger Bursche gesucht Faulbrunnstr. 5. 5785

Ein **kräftiger, junger Knecht** gesucht Wegergasse 22. 5840

Steinhauer suchen **Krieg & Stiehl** in Biebrich a. Rh. 5822

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Alice, geb. Coder, weder Etwas zu leihen noch zu borgen, indem ich für Nichts hafte. **Louis Gross, Rutscher.** 5810

Wer

ein wirklich gutes Kaffeezusatzmittel benutzen will, verlange die

Kaffee-Essenzen in Dosen

von **Pfeiffer & Diller** in **Sorshheim** bei Worms, welche, nach einem besonderen Verfahren zubereitet, an feinem Geruch und Geschmack, sowie an Färbekraft alle anderen Kaffee-surrogate weitaus übertrifft.

Zu haben in den **Colonialwaaren-Handlungen.** 5630

Hamburger Kaffee-Verkauf-Geschäft

sucht für den Verkauf von **Postcolli** eine geeignete Person gegen lohnende Vergütung. Offerten unter „**Hamburg**“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 5578

Gartenkies

in verschiedener Körnung vorrätig.

Dampfsiegelei und Thonschlammwerk,
Dohheimerstraße 54a.

5744

Schutt und Erde

können abgeladen werden beim Bau an der „**Schönen Aussicht**“.

5199

Ein platter, weißer **Porzellan-Ofen**, 2 Meter hoch, sowie ein 6 Fuß langer, steinerner **Schweinetrog** zu verkaufen **Steingasse 3.** 4760

Ein Restaurations-Herd,

so gut wie neu, sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Mühlgasse 9.** 5117

5117

Alte Bücher und verschriebene alte Acten zum Einstampfen werden angef. u. gut bezahlt **Faulbrunnenstraße 5.** 5398

Unterricht.

Französische Grammatik und Conversationsstunden gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **A. S. postlagernd Wiesbaden** erbeten. 5751

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. **Nachhilfsstunden** z. ertl. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 20462

An English lady desires an engagement in a German family on reciprocal terms. — Good references. — Address: **A. D. Office of this paper.** 5442

Immobilien, Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gelegenheitskauf.

247

Villa, 8 Zimmer, Garten, schöne Lage, 36,000 Mark.

C. H. Schmittus, Wilhelmstraße 1, II. Etage.

Sonnenbergerstraße eine prachtvolle Villa mit sehr schönem Garten sofort und billig zu verkaufen. Offerten unter **E. X.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5770

Herrschaftliche Besitzung.

Wegen Wegzug hochgelegantes Haus mit prächtigem Garten sehr preiswerth zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Wilhelmstraße 1, II. 247

Landhaus in der **Biebricherstraße** zu verk. Näh. Exped. 5790

Wasch- und Spannerie für Guipure- und Tüllarbeiten jeglicher Art.

Frau Lina Melcher, Spitzenwäscherin,
4244 **Louisenstraße 36, 1. Etage.**

Sand zu haben **Museumstraße.**

3961

Verloren, gefunden etc

Verloren ein **Bund Schlüssel.** Abzugeben gegen Belohnung **Langgasse 18** im Laden. 5806

Verloren am Montag den 23. März in der **Langgasse** ein schwarz-lebernes **Portemonnaie mit Inhalt.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe **Parkestraße 25a** abzugeben. 5824

Ein kleines, gelbes **Hündchen**, auf den Namen „**Nettchen**“ hörend, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben **Wellrichstraße 17.** Vor Ankauf wird gewarnt! 5817

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht

von einem practischen Arzt eine Wohnung von drei Zimmern (Parterre oder zwei Stiegen) mit Bedienung von Seiten des Vermiethers. **Tannusstraße, Wilhelmstraße, Burgstraße** und untere **Rheinstraße** bevorzugt. Offerten unter **A. 666 A.** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5748

1 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer mit 2 Betten (Nordseite) auf den 1. Mai zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter **R. S. 27** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 5739

Ein kinderloses Ehepaar (Privatleute) erst zugereist, sucht sofort, womöglich außerhalb der Stadt, eine gesunde Wohnung von 2 oder 3 Zimmern und Küche. Näh. im Gasthaus zur „**Neuen Post**“.

5825

Gesucht

sogleich von 2 Damen 2 kleine, möblierte, gemüthliche Zimmer mit Pension zu solidem Preise. Off. m. Preis unter Chiffre **M. L. 18** an die Exped. 5834

Angebote:

Grosse Burgstrasse 7, Bel-Etage, elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 5733

Emserstraße 45 Wohnung von vier Zimmern, Salon und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 5757

Hellmundstrasse 7, möblirt, auf gleich zu verm. 5750
Herrngartenstraße 15 sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Juli auch früher zu vermieten und ein Dachlogis im Hinterhaus von 2 Zimmern und Küche. 5762

Rosenstraße 5

möblierte Zimmer mit Pension. 5664

Untere **Webergasse 11, 3 St. r.**, ein einfach möbliertes Zimmer an einen ruhigen Herrn zu vermieten. 5838

Wellrichstraße 15 ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5738

Wellrichstraße 27 möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. 5811

Zu vermieten auf 1. Juli event. auch früher schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Veranda, Gartengenuss. Näheres **Kapellenstraße 63, Parterre.** 5749

Großer Laden (Ausstellungslocal)

zu vermieten **Bahnhofstraße 20.** 2 Erkerseiten à 3 Meter 20 Ctm., Flächeninhalt circa 100 Quadratmeter, Comptoir, Magazin, Wohnung. 5786

In meinem Hause **Reybergasse 7** ist per 1. Juli oder früher ein großer Laden mit daranstoßendem Ladenzimmer zu vermieten. Die dazugehörige Wohnung, aus 3 Zimmern, Küche u. bestehend, ist gleich beziehbar. **H. Roos.** 5789

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die so traurige Mittheilung, dass meine beiden Söhne,

Julius, 22 Jahre alt, und **Hermann**, 19 Jahre alt,

im Februar zu Lindley — Süd-Afrika — nach sehr kurzer Krankheit am Fieber gestorben sind.

Um stille Theilnahme bittet

Der tieftrauernde Vater:
Joseph Bobbert.

Wiesbaden, den 30. März 1885.

5845

Fener- und einbruchssichere Kassenschränke
solid und billigt. **Gebrauchte Schränke** nehme in Tausch.
19871 Kassenschrankfabrik von **H. Weyer**, Bleichstraße 20.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

J. Eidam,

9 Michelsberg 9,

Glas- und Porzellan-Handlung.

Empfehle zur bevorstehenden Saison mein reichhaltig ausgestattetes Lager und mache besonders auf einen eben eingetroffenen Waggon aus den Fabriken von **Villeroy & Boch** aufmerksam, worunter besonders große Auswahl von Neuheiten in

Waschgarnituren, weiß und decorirt, Toiletten-Eimer &c.

zu den allerbilligsten Preisen.

4792

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die so sehr beliebten **Schrupper,**

Buschbürsten, Besen, Rosthaar-, Wisch- und Kleiderbürsten, sowie alle anderen Bürstenwaaren, Fensterleder, Schwämme und Buschlumpen bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

3220 Achtungsvoll **Gottfr. Broel**, Ellenbogengasse 4.

H. Jung Wwe., 3 Ellenbogengasse 3,

empfehlte in großartiger Auswahl **decorirte Kaffee-Services** zu staunend billigen Preisen.

3692

Rudolph Haase,

Wiesbaden, und Elberfeld,

9 kleine Burgstraße, Altenmarkt 6,

empfiehlt seine

reichhaltigste **Fabrik-Auswahl**
von

Tapeten und Decorationen

en gros & en détail

in gediegensten und neuesten **Collectionen** von **Original-Mustern** zu sehr soliden Preisen. Vorjährige Reste-Parthien in jeder beliebigen Stückzahl bedeutend herabgesetzt.

Muster nach Auswärts franco.

4657

Bettfedern und Dannen, fertige Betten, Steppdecken, wollene Decken.

4993

Reiche Auswahl. Billige Preise.
Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Zu verkaufen ein Landauer, ein Ponty-
wagen mit Bock, zum Ab-
nehmen, und ein Paar plattirte Pferdegeschirre. Näheres
in der Hofschmiede zu Viebrich.

120

Eine gebrauchte **Comptoirwand** billig zu verkaufen
Bellrichstraße 38, Hinterhaus.

5740

!! Zur Confirmation !!

In meinem Ausverkauf mache ich auf eine große Auswahl passender Confirmations-Geschenke aufmerksam, als: Albums, Schreibmappen, Receptaires, Portemonnaies, Brieftaschen, Handschuhkasten, Schreibzeuge, Federständer, Bilder Rahmen, Briefpapiere in Cartons, Nippfachen, buntem und schwarzem Schmuck, Alles zu den denkbar billigsten Preisen bei 3202

Moritz Mollier,
45 Kirchgasse. Kirchgasse 45.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in

Strohhüten

für Damen und Kinder, sowie Blumen, Federn, Bänder, Spitzen etc. beehre mich ergebenst anzuzeigen. Das Façoniren und Garniren der Hüte wird prompt besorgt und stehen

= Modellhüte =

zur gefälligen Ansicht.

F. Lehmann,
175 4 Goldgasse 4.

Als besonders preiswerth

empfehle eine Parthie schwere

Hemden-Madapolam à 45, 50, 55, 60 Pfg. p. Mtr.,
Bielefelder Hemden-Einsätze von 50 Pfg. an.
288 **Simon Meyer,** Langgasse 17.

Das Neueste und Beste in

Spazier- und Reit-Stöcken,

besonders große Vorräthe von ächten Stöcken mit den schönsten Elfenbein-, Hirschhorn- etc. Griffen, in ausgesuchtesten Natur- und Kinderstöcken, 5604

„Anfertigung nach Bestellungen“

bei **Moritz Schaefer,** Kranzplatz 12.

Mauritiusplatz 6, **Heh. Nagel, Sattler,** 6, Mauritiusplatz

empfiehlt selbstverfertigte Reise- und Handkoffer, Touristen- und Tamentaschen in großer Auswahl, Hosenträger, Mantelkörbe, Schulranzen, sowie das Neueste in Schultaschen zu den billigsten Preisen. 4578

Aechte türkische Cigaretten

der **K. Ottoman. Tabak-Regie**
in frischer Sendung eingetroffen.

L. A. Mascke, Hoflieferant,
5784 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Packstiften zu verkaufen Marktstraße 22.

19867

Wohnungs-Verlegung.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April an

Hellmundstrasse 3a.

Heinrich Heilhecker,
Maurermeister.

5742

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Butter- und Eier-Geschäft von Säugergasse 9 nach **Manergasse 19** verlegt habe und werde mich bemühen, auch da meine werthen Abnehmer stets durch gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. 5775

Achtungsvoll **Jacob Vieth.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie den Herren Architekten und Bauunternehmern zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause **Moritzstraße 20** eine

Glasererei

eröffnet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Achtungsvoll
5633 **Carl Bechmann, Glaser.**

Beachtung.

Soeben habe ich eine frische Sendung Spiegel und Secretäre (prima Waare) erhalten. Secretäre per Stück 120 Mark. 5638

Jul. Glässner, Kerostraße 39.

Bücher-Ankauf.

Bibliotheken, wie auch einzelne werthvolle Bücher, ferner Kupferstiche, Bilder, Handzeichnungen und überhaupt antike Kunstgegenstände jeder Art werden stets zu guten Preisen angekauft in der

Buch- und Antiquariats-Handlung von

Jacob Levi,

115

alte Colonnade 18.

Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Rengasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Frisch eingetroffen: Aechte **Monnickendamer Brat-Bückinge** per Stück 4 Pfg., **Kieler Rohess-Bückinge** per Stück 5 Pfg., sehr schöne **Holl. Voll-Häringe** per Stück 7 Pfg., große **Riesen-Häringe** per Stück 10 Pfg., feine, **marinierte Häringe** per Stück 10 Pfg., **Roll-Häringe** (Rollmops), sehr große, per Stück 6 Pfg., **Goldfische** per Stück 40 Pfg. empfiehlt 5712

Albert Prein.

Ein **Wenblement** für 4—5 Zimmer wird von April bis September zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter H. S. an die Exped. d. Bl. 5787

Ein **Confirmandenrock**, wie neu, billig zu verkaufen **Webergasse 39.** 5803

Kinderwagen, ein fast neuer, zweifelhiger, ist zu verkaufen Rengasse 4, 2 Treppen rechts. 5791

Vorübergehend aus Spanien hier, suche ich einen tüchtigen Vertreter für feinere Private in spanischen und portugiesischen Weinen bei sehr lohnender Provision. Adressen unter M. 100 bittet man bis Donnerstag Nachmittag bei der Expedition d. Bl. einzureichen. 5756

„Templer und Jüdin“. Postlagernd!

Zuschrift empfangen; verehrliche Inhaberin (22. März) wird höflichst um Entgegennahme der gewünschten Nachrichten unter Legitimationsnummer des Montages, den ihr Schreiben zum Poststempel trägt, gebeten. 5805

Im Anlagen und Unterhalten von

Garten-Anlagen

empfehlte sich **Joh. Scheben,** 5794
Kunst- & Handelsgärtner, Walfmühlstraße 6.

Schlaf-Divans

empfehlte zu den billigsten Fabrikpreisen unter Garantie
C. Hiegemann, Tapezire & Decorateur,
5703 4 Häfnergasse 4.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag den 2. April.

Hauptkirche: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf. (Beichte und heil. Abendmahl.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Vicar Grein. (Beichte und heil. Abendmahl.)

Militärgottesdienst Nachmittags 4 1/2 Uhr: Herr Confiß. und Schulrath Nisch. (Beichte und heil. Abendmahl.)

Charfreitag den 3. April.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. (Beichte und heil. Abendmahl.)

Liturgischer Gottesdienst Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Beichte und heil. Abendmahl.)

NB. Die Collecten am Charfreitag sind für den Baufonds einer dritten evangel. Kirche dahier bestimmt.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 23.

Gründonnerstag.

Erste Austheilung der hl. Communion 6 Uhr, darauf halbstündlich: feierliches Hochamt ist um 9 Uhr; während des ganzen Tages stille Andacht des Allerheiligsten; Abends 6 1/2 Uhr: Andacht mit Predigt.

Charfreitag.

Die heil. Ceremonien beginnen um 9 Uhr; gegen 2 Uhr wird die Kirche zum Besuche des heil. Grabes geöffnet; Abends 6 1/2 Uhr ist Andacht mit Predigt.

Charjamstag.

Die verschiedenen Beichen beginnen um 7 1/2 Uhr; das Hochamt um 9 Uhr; Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am Gründonnerstag Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Am Charfreitag Vormittags 9 Uhr: Passionshistorie und hl. Abendmahl. Nachmittags 3 Uhr: Predigt.

Herr Pfarrer Hein.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Biesbaden vom 30. März.

Geboren: Am 26. März, e. unehel. S., N. Paul Joseph. — Am 24. März, dem Braumeister Joseph Wienhard e. L., N. Henriette Mathilde Caroline. — Am 24. März, dem Maurergehilfen Conrad Schäfer e. L., N. Emilie. — Am 24. März, dem Tüchlergehilfen Peter Müller e. L., N. Pauline.

Aufgehoben: Der Dienstknecht Heinrich Christian Gries von Otterbergen, wohnh. zu Dingelbe, und Johanna Busch von Hildesheim, wohnh. zu Otterbergen. — Der Buchbindergehilfe Ferdinand Kappeler von Weiskopf, N. Diez, wohnh. dahier, und Philippine Henriette Elisabeth Lang von Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Der Sergeant Max Peter Joseph Müller von Diez, wohnh. dahier, und Emilie Auguste Jacobi von Halberstadt, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Carl Christian Wilhelm Stilian von hier, wohnh. dahier, und Sophie Prinz von Camberg, Amts Idstein, wohnh. dahier. — Der verwittw. Apotheker Louis Camillo Weber von Oberfrauendorf, Kreisles Dresden, wohnh. dahier, und Anna Marie Altmann von Meuditz bei Leipzig, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Lorenz Biegand von Zella, Kreisles Jiegenhain, wohnh. dahier, und Christine Catharine Wengenbach, von Mengerskirchen, N. Weilburg, wohnh. dahier. — Der königliche Premier-Lieutenant Freiherr Arthur

Wilhelm Eugen Alexander Scholz von Acheraden, genannt de Terra, von Köln a. Rh., wohnh. daselbst, und Clara Marie Luise Auguste Erlenzweig von Hagen in Westfalen, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 28. März, der Fabrikarbeiter Johann Jacob Glasner von Bernbroth, N. Rastatten, wohnh. dahier, und Luise Christiane Sophie Müller von Schierstein, bisher dahier wohnh. — Am 28. März, der Maurergehilfe Johann Philipp Wilhelm Horst von Holzhausen, N. Wehen, wohnh. dahier, und Anna Marie Ernst von Wallmerod, bisher dahier wohnh. — Am 28. März, der Fuhrmann Friedrich Blum von hier, wohnh. dahier, und Charlotte Greis von Hansweiler, Bezirksamts Kaiserlautern in Rheinbahren, bisher dahier wohnh. — Am 28. März, der Schlossergehilfe Eduard Müller von Wambach, N. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Emilie Bedel von Usingen, wohnh. dahier. — Am 28. März, der verwittw. Zimmergehilfe Conrad Jacob Kloss von Springen, N. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Margarethe Horst von Waldbühersheim, Kreisles Kreuznach, bisher dahier wohnh. — Am 28. März, der Tapezire Carl Heinrich Albert Stiefewetter von hier, wohnh. dahier, und Philippine Franziska Auguste Kunz von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. März, Anna, unehel., alt 9 M. 27 T. — Am 28. März, Henriette, geb. Wenzel, Ehefrau des Privatiers Friedrich Bickel, alt 69 J. 5 M. 20 T. — Am 28. März, der unberehel. Hansdiener Heinrich Schlicht von Kirchhofen, N. Weilburg, alt 29 J. 11 M. 13 T. — Am 28. März, Albert, unehel., alt 7 M. 10 T. — Am 29. März, die Institutsschülerin Frieda Haltimer, Tochter des Stadtbauamteiers Jacob Haltimer zu St. Gallen, alt 17 J. 9 M. 6 T. — Am 29. März, Wilhelm, Sohn des Schuhmachergehilfen Adam Schmidt, alt 3 J. 14 T. — Am 29. März, Rosalie, Tochter des Bäckers Heinrich Dienstbach, alt 10 M. 27 T. — Am 29. März, Eleonore, Zwillingstochter des Tagelöhners Julius Hofmann, alt 11 M. 26 T. — Am 29. März, der Apotheker Ferdinand Adolph Kraas, alt 66 J. 2 M. 11 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. März 1885.)

Adler:

Engel, Kfm.	Elberfeld.
Altschul, Kfm.	Hamburg.
Winkelmann, Kfm.	Berlin.
Frank, Kfm.	Berlin.
Kemmerich, Kfm.	Köln.
Hannemann, Kfm.	Stuttgart.
Schmitz, Kfm.	Köln.
Hempel, Kfm.	Dresden.
Simons, Kfm. m. Fr.	Düsseldorf.
Höniger, Kfm.	Hamburg.
Möller, Kfm. m. Fr.	Köln.

Hotel Block:

Dondorf, m. Fr., Frankfurt.

Boyer, Notar m. Fr., Zwolle.

Hotel Busch:

v. Reiszitz, Offiz., Babenhausen.

Einhorn:

v. Schweder, Fr. m. T., Meiningen.
v. Martin, Stuttgart.
Stiess, Kfm., Frankweiler.
Kempf, Kfm., Erfurt.
Hofmann, Stud., Frankfurt.
Obst, Soldin.
Mack, Kfm., Aachen.
Kaiser, Radesheim.
Sinz, Biebrich.

Engel:

Quentel, Pfr. m. Fr., N.-Dünzobach.

Rössing, Fr., Hersfeld.

Grüner Wald:

Marthe, Prof. Dr., Berlin.
Möller, Kfm., Würzburg.
Walcher, Hauptm., Wesel.
Müller, Kfm., Oerlinghausen.

Vier Jahreszeiten:

v. Gersdorf, Fr., Amsterdam.

Brehmer, Dr. m. Fr., Görbersdorf.

Villa Nassau:

Marquis de Saliceto et Pieditermini, m. Fr. u. Bed., London.

Nonnenhof:

Hiller, Kfm., München.

Führ. v. Huene, kgl. Oberförster, Homburg.

v. Dressler-Scharfenstein, Baden.

Justi, Fr. Dr., Idstein.

v. Steinau, kgl. Obst., Montabaur.

Mayer, kgl. Obst., Holzappel.

Krasemark, Griesheim.

Torresec, Griesheim.

Kiesler, Kfm., Berlin.

Schreiber, Kfm., Bremen.

Christ, kgl. Obst., Bleidenstadt.

Curjel, Architect, Karlsruhe.

von und zu Gilsa, Maj., Flensburg.

Fessler, Mainz.

Hotel du Nord:

Wolf, Fr. m. Fam. u. Bed., Amerika.

Rhein-Hotel:

Salinger, Fr. m. T., San Francisco.
Eberhardt, Chem. Dr., Crefeld.
Jung, Breslau.
Boeck, Major, Freiburg.
Neese, Rent., Düsseldorf.
Jung, Fr., Breslau.
Lahnstein, Rent., Frankfurt.

Römerbad:

Canno, Turin.

Rose:

Luard, Oberst, England.
Rich, Oberst, London.
Wild, Fabrikb. m. Fam., Berlin.
v. Borke, Lieut., Anclam.

Weisses Ross:

Paron v. Ziegensar, Rent., Belgien.
Haller, Rent., Belgien.
Sahlfeldt, Eisenb.-Dir. m. Fr., Nordhausen.

Weisser Schwan:

Rye, Heyerdahl, Stockholm.
Glaubitz, m. 2 Söhnen, Berlin.

Tannus-Hotel:

Dickmann, Fr. m. Fam., Badersleben.

Loening, Director, Berlin.

Neumann, Fr. m. Tcht., Berlin.

Stadler, Paderborn.

Moritz, Bergw.-Bes., Weilburg.

Horn, Stuttgart.

Müller, Oberst-Lt. m. Fr., Berlin.

Tiede, Lieut., Oranienstein.

Wendt, Kfm., Frankfurt.

Brandt, Kfm., Frankfurt.

Scheider, Fr. Rent., Weizlar.

Rick, Kfm., Köln.

Trischeller, Rent., Freiburg.

Kohl, Kfm. m. Sohn, Mähleheim.

Meyer, Kfm., Frankfurt.

Schedler, Ass.-Arzt, Weilburg.

Thomas, Apoth. m. Fr., Siegen.

Frey, Hotelbes., Schwalbach.

Hotel Vogel:

Fenske, Kfm., Berlin.

Kleck, Offizier, Giessen.

Rosenthal, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Schmitz, Kfm., Köln.

v. Iseng, Offizier, Oranienstein.

Burkhardt, Kfm., Frankfurt.

Hulisch, Assessor, Weizlar.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die Grille“.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
 Täglich von 9–5 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
 11–1 und von 2–4 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
 des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe
 von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate
 geschlossen.
Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
 brochen geöffnet.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Kuster wohnt in
 der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen
 Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags
 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 26). Wochentage Morgens 6½ und
 Nachmittags 4½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1885. 30. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	753.4	753.9	756.3	754.5
Thermometer (Celsius) . .	+7.0	+13.0	+7.8	+9.3
Dampfspannung (Millimeter) .	6.0	6.6	6.4	6.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	59	81	73
Windrichtung u. Windstärke	N. Stille.	O. mäßig.	N. Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in par. Cs.	—	—	0.5	—

Nachts etwas Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 30. März. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journ.“)
 Zutrieb 374 Ochsen, 273 Kühe und Rinder, 12 Bullen, 267 Kälber,
 51 Hammel und 117 Schweine. Der heutige Markt war sehr belebt und
 wurden die Stände bei erhöhten Preisen für einzelne Viehsorten rasch auf-
 gekauft. Es wurde bezahlt für Ochsen 1. Qual. 66–68 M. per Centner
 Schlachtgewicht, 2. Qual. 56–64 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 58 bis
 61 M., 2. Qual. 48–53 M., Bullen 1. Qual. 46–50 M., 2. Qual. 40 bis
 42 M., Kälber 1. Qual. 70–75 Pf. per Pfund, 2. Qual. 60–65 Pf.,
 Hammel 1. Qual. 60–62 Pf., 2. Qual. 50–55 Pf. Schweine, prima
 Hannoveraner, 54–55 Pf., 2. Qual. Schweine aus hiesiger Gegend 47 bis
 49 Pf. Der Zutrieb in der ganzen verfloffenen Woche belief sich auf
 861 Stück Hornvieh, 794 Schweine, 759 Kälber, 85 Stück Schafvieh,
 219 Spanferkel und 7 Ziegenlämmer. Der Osterfeiertag wegen werden
 die in der Woche fallenden Haupt-Viehmärkte am Mittwoch den 8. und
 Freitag den 10. April abgehalten.

Verloofungen.

(Verloofungskalender für April.) Am 1. Wiener Rudolph-
 Stiftung 10 fl.-L. v. 1864; Schaumburg-Lippe'sche 25 Thlr.-L. v. 1846;
 Badische 4 pCt. 100 Thlr.-L. v. 1867; Türkische 3 pCt. 400 Frcs.-L. v.
 1870. Am 15.: Canton Freiburger 15 Frcs.-L. von 1860; Ungarische
 40- und 50-fl.-Prämien-Anleihe von 1870.

Casseler 4 pCt. Stadt-Obligationen von 1868.
 Die nächste Ziehung dieser Obligationen findet Ende April
 statt. Gegen den Coursverlust von circa 2¼ pCt. bei der
 Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger,**
Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für
 eine Prämie von 9 Pf. pro 100 Mark. 151

Frankfurter Course vom 30. März 1885.

Geld.	Wesche L.
100. Silbergeld 168 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.40 bz.
100. Gulden . . . 9 . 56	London 20.46 bz.
100. Frcs.-Stück . . 16 . 17	Paris 60.70–75–70 bz.
100. Reichsmark . . 20 . 43	Wien 163.90 bz.
100. Reichsmark . . 16 . 75	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
100. Reichsmark in Gold . 4 . 21	Reichsbank-Disconto 5%.

Aus dem Reiche.

(Militärisches.) Eine Cabinetsordre vom 20. d. Mts. trifft
 anderweite Bestimmungen über die Commandirung und Beurlaubung der
 Militärärzte im Interesse ihrer Dienstverföhrung. Danach haben die
 Militärärzte, welche zwecks Beschäftigung (auf Probe) in einer den
 Militärärzten vorbehaltenen Stelle commandirt sind, während der
 Dauer ihres Commando's unter Wegfall aller sonstigen Gebühren mit
 Ausnahme der Großmontirungsstücke ein festes monatliches Einkommen,
 welches gegen die früheren Sätze nicht unerheblich vermehrt ist, zu be-
 spruchen. Es erhalten nämlich, für den Fall, daß sie Familie (Frau oder
 Kind) haben, die Feldwebel, Wachtmeister, Oberfeuerwerker und Hofärzte
 monatlich 100 Mk., die Vicefeldwebel zc. 90 Mk., die Sergeanten, Feuer-
 werker zc. 80 Mk., die Unteroffiziere, Lazarethgehilfen, etatsmäßigen
 Sanitätsrathen mit Unteroffiziersrang 70 Mk. und die Gefreiten und Gemeinen
 60 Mk. Für den Fall, daß sie unverheirathet sind, erhalten die Feld-
 webel zc. 90 Mk., die Vicefeldwebel zc. 75 Mk., die Sergeanten zc. 60 Mk.,
 die Unteroffiziere zc. 50 Mk. und die Gemeinen zc. 50 Mk. Die früheren
 Sätze waren für die Chargen in vorgenannter Reihenfolge, gleichviel ob
 die Betreffenden verheirathet oder unverheirathet waren, 84, 66, 54, 42
 und 21 Mk. Erreicht das Einkommen, welches die Commandirten von
 der Civilbehörde beziehen, die obigen neuen Beträge nicht, so wird ihnen
 das Fehlende vom Truppentheil gezahlt. Die Unteroffiziere, welche nach
 Beendigung einer 9-jährigen Dienstzeit, aber vor Erlangung des Civil-
 verordnungscheines bei einer militärisch organisirten Gensdarmrie oder
 Schutzmansschaft ihre Probezeit ableisten sollen, dürfen nur in vacante
 Stellen und auch nur dann commandirt werden, wenn die Civilbehörde
 sich bereit erklärt hat, sie aus dem Stelleneinkommen, sobald dieses vacant
 wird, zu besolden. So lange sie aus dem Stellengehalt noch nicht be-
 zahlt werden können, empfangen sie lediglich die Garnisongebühren vom
 Truppentheile.

(Landesverrath.) Der vor 14 Tagen wegen Verdachts des
 Verbrechens des Landesverraths in Mainz inhaftirte Rudolf Nötter
 wurde unter Bedeckung eines Gensdarmen nach Berlin transportirt, um
 der dortigen Staatsanwaltschaft vorgeführt zu werden. Von Berlin dürfte
 Nötter nach Leipzig gebracht werden.

(Neue Eisenbahn-Billets.) Höherer Anordnung zufolge
 wird demnächst auf sämtlichen preussischen Staatseisenbahnen ein neues
 einheitliches Billetsystem zur Einführung gelangen. Darnach werden die
 Einzelbillets sich von den Retourbillets dadurch unterscheiden, daß
 erstere in der Längsrichtung, letztere in der Querrichtung bedruckt werden.
 An beiden Billetsorten wird ein Abschnitt, welcher durch eine schräge
 Linie vom Stammbillet getrennt ist, angebracht, um die Billets nach
 Abtrennung dieses Abschnittes als Kinderbillets verwenden zu können. Für
 den Verkehr mit Stationen der französischen, belgischen und niederländischen
 Bahnen, sowie der Prinz-Heinrich- und der Nordbrabant-Deutschen Bahn
 gelangt das neue Billetsystem zunächst nicht zur Einführung.

Bermischtes.

(Die „Bismarck-Spende von Wiesbaden“) ist bereits in
 Schönhäusen eingetroffen. Der herrliche Stamm Zuchtvieh, der aus einem
 1 Jahr 11 Monate alten Stier und 5 Kälbinen besteht, war in einem
 mit Kränzen und Girlanden, sowie mit Fahnen in den bayerischen und
 deutschen Farben geschmückten Wagon, der auf großen hellblauen Tafeln
 die weiße Inschrift „Bismarck-Spende von Wiesbaden nach Schönhäusen“
 trug, untergebracht. Die 5 Kälbinen werden schon in 3 bis 4 Monaten
 kalben, es sind sehr schöne, weißbunte Exemplare.

(Die Kaiserin von Oesterreich), welche sich seit einiger Zeit
 in Amsterdam aufhält, ist kürzlich dort auf offener Straße von einem
 Holländer insultirt worden. Ueber diesen Angriff werden jetzt folgende
 Einzelheiten bekannt: Beim Verhöre durch die Polizei gab der Verhaftete
 an, daß er Leon Vindshuizen heiße und Kaufmann sei. Nach der
 Ursache seines Auftretens befragt, gab er zur Antwort, daß er schon seit
 mehreren Tagen jene Dame sehe, die mit Niemandem verkehre und so stolz
 thue, als ob sie mindestens eine Kaiserin wäre. Als man ihm mittheilte,
 wer jene Dame sei, verlor Vindshuizen vor Schrecken beinahe das Be-
 wußtsein und bat eilend um Vergebung für seine unsinnige That. Der
 Polizei-Chef fragte ihn, ob er vielleicht betrunken gewesen, worauf Vindshuizen
 antwortete, daß er keinen Tropfen getrunken habe. Der holländische
 Minister des Innern nahm Nachmittags Audienz bei der Kaiserin und
 bat im Namen Hollands um Verzeihung; später empfing die Kaiserin den
 Bürgermeister von Amsterdam, der im Namen der Hauptstadt Hollands
 die Verzeihung der Kaiserin erbat.

(Eine neue Bucher-Manipulation) wird von Berliner
 Geldverleihern, denen durch das Buchergesetz die Praxis etwas beschnitten
 ist, neuerdings in Scene gelezt. Diefelben errichten im Auslande Agen-
 turen, von denen aus die Geldofferten nach Berlin dirigirt werden. Durch
 ziemlich harmlos aussehende Annoncen werden die Geldbedürftigen ange-
 lockt, erhalten aus Paris oder London die Offerten mit verhältnismäßig
 geringen Zinsforderungen, die sich jedoch in dem Verhältniß steigern, wie
 sich scheinbar oder wirklich ersichernde Momente anfinden, bis der hohe
 Bucherpreis erreicht ist. Durch diesen Umweg über das Ausland ist der
 Geldgeber vor der Schärfe des Buchergesetzes geschützt, der Geldnehmer
 aber in gleicher Weise, wie für seine im Inlande contrahirten Schulden
 haftbar. Der Geldgeber, durch seine Zwischenstation maskirt, verkehrt
 unter den Allüren eines Biedermannes direct mit dem Schuldner, ohne
 daß dieser von der Qualität Jenes eine Ahnung hat. Charakteristisch ist,
 daß meist ein Betrag von 5 bis 10 Mark, je nach der Höhe der verlangten
 Summe, „zur Deckung der durch die Ertundung erforderlichen Kosten“
 verlangt wird. Alle Personen, welche mit solchen Instituten in Verbin-
 dung treten wollen, seien somit gewarnt.

— (Fibele Kahlköpfe.) Einer der originellsten Vereine Berlins ist der „Verein der fibelen Kahlköpfe“. Derselbe feierte am vorigen Samstag im Wärrwirth'schen Saale (Rosenthalerstraße 4) in höchst launiger Weise sein viertes Stiftungsfest. Die von dem Mitgliede Stenographen Koller gehaltenen Feste redete verbreitete sich in origineller Weise über die Vorzüge der Kahlköpfigkeit und des „Mondscheins“ und förderte, wenn auch manche der Anzüglichkeiten „bei den Haaren“ herbeigezogen schienen, doch manchen köstlichen Witz zu Tage. Sehr gelungen waren auch die von dem Genannten gedichteten Festlieder, von denen wir hier einige besonders treffende Verse wiedergeben:

Ihr Brüder, wollt Euch nur nicht grämen,
Daß schwach das Haar und kurz der Kopf:
Sobald wir unsern Hut abnehmen,
So heißt's: „Ist das ein heller Kopf!“

Selbst Bismarck war noch unerfahren,
So lang' er Jünglingslocken trug;
Bis später erst, in reifen Jahren
Er sie verlor und wurde — kugl!

Wir sind auf die Krur nicht eitel,
Wie man die Haare theilt und reißt;
Der ganze Kopf bei uns ist Scheitel —
Vom Scheitel kommt das Wort „geschick!“

— (Die Folgen des Unglücks auf der Grube „Camp-hausen“) sind, wie man von der Saar der „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt, besonders verschärft durch den Umstand, daß die ältere Arbeiterschaft sich in der Grube befand. Es waren größtentheils Familienväter und fast lauter Männer im besten Alter. Beispielsweise haben die 24 Verunglückten, welche dem Kreise Merzig angehörten, 19 Wittwen und 77 Kinder hinterlassen. Von den letzteren sind nur zwei achtzehn Jahre alt, 75 noch unerwachsen. Aber auch die Unverheiratheten hatten meist Angehörige zu er-

nähren. So hatte ein Verunglückter aus dem Dorfe Reimsbach des Kreises Merzig sich nicht verheirathet, um seinen jetzt 87-jährigen Vater und seine Schwester nebst deren Kind ernähren zu können. Für solche Fälle wird die Privatwohlthätigkeit auch dann noch eintreten müssen, wenn nach der dankenswerthen Erklärung des Herrn Ministers für die öffentlichen Arbeiten die Leistungen des Unfallversicherungsgegesetzes gewährt werden. Das genannte Dorf Reimsbach, welches etwa 500 Einwohner zählt, ist mit 10 Opfern befallen und hat dadurch den zehnten Theil seiner arbeitsfähigen Männer eingebüßt, so daß auch die communalen Verhältnisse tiefer in Mitleidenchaft gezogen sind.

— (Zum Schutz gegen schlechte Aerzte.) Im Gemeinderath von West-Middlebury wurde allen Ernstes der Antrag gestellt, anstatt der nichtsagenden Grabchriften nur noch solche zuzulassen, welche hinter Glas und Rahmen auf den Gräbern die vollständige Lebensstatistik des Verstorbenen enthalten würde. Ein Vater der Gemeinde verlangte dagegen namentlich die letzte Krankheit des Verstorbenen, die Mittel dagegen und die behandelnden Aerzte angegeben würden. Der Antrag wurde mit Begeisterung angenommen und die erste derartige Grabchrift lautet: „N. N., geboren . . . ; gestorben . . . ; Beruf: Zimmermann und Kornmüller; Temperament: gallig-sanguinisch; frühere Krankheiten: Nothlauf, Sumpffieber, Bruch des linken Vorderarmes; letzte Krankheit: Rippenfellentzündung; Heilmittel: Aconit, Brechweinstein, Juggpflaster; Arzt: Dr. John Smith, 5. Gasse, 3. Zufahrt. Urkund dessen, laut notarieller Erklärung, unterfertigt von den Stadträthen Brown, Sharp, Reives.“ Der Stadtrath will ein Buch zusammenstellen, welches alle diese Grabchriften sammeln soll. Er hofft, durch diese Maßregel die Sterblichkeit in der Stadt herabzumindern oder wenigstens eine Auswanderung jener Aerzte zu erzielen, welche ihre Kranken allzu zahlreich ins Jenseits schickten und daher sehr oft auf diesen Grabchriften erscheinen würden.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Hammonia“ von Hamburg am 29. März in New-York angekommen.

Bismarck = Hymne.*

Das siebzigste Jahr die Schwingen regt
Ob Deinem erhabenen Haupte,
Das längst die Krone des Sieges trägt
Von Lorbeer, die dichtbelaubte!

Du hast gebiet dem Kaiser und Land
Ein volles halbes Jahrhundert;
Man hat Dich geschmäht, verachtet, verkannt,
Gehäßt, gefürchtet, — bewundert!

Unsterblich leuchten, die Du gethan,
Die Werke; zum Trost der Hygmäen,
Die, sei es aus Bosheit, aus Größenwahn,
Im Laube Unfrieden säen.

Die Heldenthaten, die Du gethan,
Sie singen sich nicht im Gebichte,
Sie heftet dem Weltensuche an
Die wahrheitstreue Geschichte.

Der eiserne Kanzler hält die Wacht,
Er zertritt die feindlichen Schlingen.
Mit Blut ward die deutsche Einheit gemacht;
Zurückgebracht Elsaß-Lothringen!

Dem Priesterthum, das wahnethört,
Zeigst Du and're Bahnen, die weiser!
Du gibst unserm Gotte, was Gott gehört!
Was dem Kaiser gebührt, dem Kaiser!

Der Landmann soll nicht fürder mehr
Im Groll vergebens sich mühen;
Nicht soll in Zukunft, wie bisher,
Der Wucherer den Augen zieleh!

Du siehst des Armen Gled und Noth,
Und wirfst sie zu lindern suchen!
Er soll auch leben! und kommt der Tod,
Soll der hungernde Mund nicht fluchen!

Du hast das deutsche Bewußtsein geweckt,
Das wie Dornröschen geschlafen;
Aus den Kriegen lehren wir ruhmbedeckt,
Die deutschen Hiebe, sie trafen!

Was galt denn der Deutsche im fremden Land?
Wir wurden doch nur geduldet!
Jetzt wird er geehrt, wird anerkannt!
Und das hat Bismarck verschuldet!

Die Nachgelüste, sie scheinen schier
Bei den Nachbarn ausgestorben!
Du hast sogar die Feinde Dir
Durch verfühnende Duldung gewonnen!
Der deutsche Geist, er hat geseht;
Die Welt erstrahlt in Wonne,
Der starke, deutsche Adler fliegt
Zur höchsten Ruhmes-Sonne!

Er fliegt mit den Schiffen über das Meer
Zu fernem Menschen und Ländern!
Und zürnt uns Albion noch so sehr,
Herr Gladstone, wir können's nicht ändern!
Die Flaggen gehst! Vorwärts mit Hurrah!
Wenn's gilt unser Recht zu verfechten.
Hurrah, Hurrah, Germania!
Sie schüttelt die blonden Flechten!

Dem Leuchthurne gleich am wilden Meere,
So stehst Du, inmitten der Brandung;
Wie auch die Strömung ringsum gähre,
Du leuchtest den Schiffen zur Landung:
Mit weitem Blick und erhab'nem Bemüh'n
Ist das herrliche Werk Dir gelungen!
Den Kongostaat schiffst Du! Nun mag er blüh'n,
Von der Völker Eintracht umschlungen!

Deiner Pläne und Reden blinkende Wehr,
Sie siegelt, ohne Berathen
An der Spitze vom starken, deutschen Heer
Kaiser Wilhelm der Große, mit Thaten!
Nie fand ein Kaiser solch' herrlichen Held,
Keinen Diener, der treuer und weiser!
Kein Kanzler fand ein so weites Feld,
So erhabenen Heldenkaiser!

Hab' Dank, hab' Dank! Du Ritter vom Geist!
Du, Deutschlands treuester Wächter!
In tausend Hochgefangen Dich preist
Noch die Reihe ferner Geschlechter!
Halte aus, halt' aus auf Deiner Wacht,
Und lache auch ferner der Kleinheit!
Bau' weiter Dein Werk, bis Du es vollbracht
Des Volkes Wohlstand und Einheit!

Nun Lieb mit Sturmesweh'n, Hurrah!
Schwing dich hin durch alle Gauen!
Es singen's Dir, Kanzler, fern und nah
Die deutschen Männer und Frauen.
Dein Genius, leuchtend in hellem Glanz,
Er wird das Werk uns vollenden.
Auf dem Haupte trägt er des Sieges Kranz!
Das Schwert und die Palme in Händen! —

Hoch lebe der Kaiser! — hoch lebe der Mann,
Dessen Thaten unsterblich ragen,
Ihm werde Kraft, bis das Ziel er gewann;
Bis den letzten Feind er geschlagen!
So lange die deutsche Zunge klingt
Bekränzen Euch Lorbeerreifer!
Hoch leben im Lied, das vereint Euch singt:
Unser Bismarck und unser Kaiser!

* Der Verfasser vorstehender Hymne ist der in Genua lebende hochbegabte Componist August Bungert, welcher dieselbe gleichzeitig auch für ein- oder zweistimmigen Chor componirt hat. Die schöne, volkstümliche Composition ist von dem Königl. Musikdirector Saro in Berlin für Militärmusik bearbeitet und wird beim Vorbeimarsch des großen Festzuges am Palais des Fürsten-Reichskanzlers von den Militär-Capellen intonirt werden.

Möbelstoffe — **Teppiche** — **Gardinen** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! **Verschiedene Rester** im Preise sehr herabgesetzt! Vertreter **C. A. Otto**, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25481

Damen-Mäntel-Confection.

4919

== Alle Neuheiten ==

für die **Saison** sind nunmehr eingetroffen und ist mein Lager **reichhaltiger als je** ausgestattet und empfehle:

Frühjahrs-Mäntel,
Jaquets, uni und farbig,
ganz- und halbanschliessend,
Promenade-Mäntel,
Mantelets,
Regen-Mäntel,
ganz- und halbanschliessend,
Kinder-Mäntel

von 12 Mark an

in **neuesten Façons** und
neuesten Stoffen in überraschend
grosser Auswahl zu besonders
billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass.

E. Weissgerber, 5 gr. Burgstrasse 5, Neubau Jahreszeiten.

Die Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

en gros,

39 Langgasse 39,

en détail,

empfehle ich ihr reichsortirtes Lager in **Strohhüten** in allen möglichen nur neuen Formen und Farben zu billigen Preisen. **Strohhüte zum Waschen und Färben** werden nach den neuesten Modellen umgeändert und prompt geliefert. Zu gleicher Zeit empfehlen wir unser Lager in **Blumen, Federn** und allen in das Puzfach einschlagenden Artikeln. **Uns wird auf das Elegante und Geschmackvollste ausgeführt.** 5285

== Von Paris zurück. ==

ADOLF KALB

Spitzen.

Modes.

Nouveautés.

Langgasse **40.**

Langgasse **40.**

5575

Grosse Ostern-Ausstellung!

Reizende und überraschende Neuheiten in Attrappen in Form von Eiern, Hasen, Hühnern, Tauben etc., sowohl garnirt mit Puppen, Spielen u. dergl., als leer zum Selbstfüllen. **Billigste Preise.**

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

Grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

4812

Bergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft

Moritzstrasse No. 7. C. Tetsch, Moritzstrasse No. 7.

Empfehle meine große Auswahl in **Leisten und Rahmen, glatt und verziert, sowie Spiegel und Consolen.** Auch wird das **Neuvergolden** dauerhaft und billigst ausgeführt. Specialität in **Fenster-Gallerien und Rosetten** zu den billigsten Preisen. Gute, saubere Arbeit. 2337

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alf, Wilhelmstrasse 30, Hotel du Park.

25545

Ein nussb. **Bett** (neu) mit Sprungrahme, Matratze und Keil mit Federbett unterm Preis zu verk. Kirchgasse 22. 3864

Neuen Hochglanz

auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die

Kölner Möbel-Reinigungs-Politur.

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett u. wie neu herstellen.

Preis pro Flasche 75 Pfennig. Verkauf bei **Fr. Rohr**, Taunusstraße 16. 4991

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack,

geruchlos und schnelltrocknend,
anerkannt bestes Fabrikat, sämtliche

Oelfarben,
fertig zum Anstrich,

Stahlspäne und Parquetbodentwachs,
sowie alle Sorten Pinsel empfiehlt

3290 **E. Moebus**, Taunusstraße 25.

Superfeine Fußboden-Glanzlacke,

schnell trocknend und geruchlos, liefern in allen
Nuancen (Stg. 84/3.)

Gebrüder Mayer in Ehlingen a. N.,
Farben- und Firnis-Fabrik.

Anstrichmuster stehen gern zu Diensten. 41

Eierfarben,

vollständig unschädlich, in 11 verschiedenen Nuancen, sowie
giftfreie

Stofffarben,

zum Selbstfärben von Wolle, Baumwolle, Seide u.,
empfiehlt die Drogenhandlung von
5573 gr. Burgstraße 12, **A. Berling**, gr. Burgstraße 12.

Eierfarben, giftfrei,

in Päckchen à 5 und 10 Pfg. empfiehlt
4754 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Möbel-Verkauf.

Große Auswahl in **Kommoden, Consolen, Kleider-,
Bücher- und Spiegelschränken, Chaises-longues,
Sopha's, Tischen, Stühlen, Verticow's, Gallerie-
spinden, Waschkommoden und Nachtschränken** mit
und ohne Marmor, **Schreibtischen, Bureau, Sekretären,
Garnituren** in Bläsch und Fantasiestoffbezug, **Kleider-
stöcken, Handtuchhalter, Spiegel** in den verschiedensten
Größen, vollständige französische und gewöhnliche **Betten**, ein-
zelne **Bettstellen, Rohhaar-, Seegras- und Stroh-
matrassen, Deckbetten und Kissen**, sowie vollständig
moderne und elegante **Salon-, Wohn-, Schreib-, Speise-
und Schlafzimmer-Einrichtungen** zu billigen Preisen.

3311 **H. Markloff**, Mauergasse 15.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
19849 **Chr. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37.

Ausgetrocknete Waschseifen

in bester Qualität, **Stärke, Bläue, Soda, Waschpulver**,
alle **Stärke-Präparate**, ferner **Schwämme, Lufa** in
schönster Waare, **Fensterleder**, alle **Bürstenwaaren**,
Aufnehmer u. empfiehlt billigt

5449 **Friedrich Schleucher Wwe.**,
1 Michelsberg 1.

Tapezirer-Stärke,

beste Qualität, empfiehlt billigt
5421 **Eduard Simon**, Marktstraße.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr
rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen
werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfd. 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im März 1885.

Adolph Berger,

Firnis-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. S. Gottschalk,
Goldgasse 2, zu Wiesbaden. 4088

I^{ma} Glaserfitt

im Anbruch wie in Kiebeln zu den billigsten Preisen bei
5192 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Kohlen.

Ia Ofen- und Rußkohlen aus den ersten Bechen des
Ruhrbeckens, **Kohlscheider Würfel, Flamm und mageres**,
buchenes und kiefernes Holz (ganz und geschnitten), sowie
alle sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt zu
den billigsten Preisen bei reeller und prompter Bedienung

Wilh. Kessler,

Holz- und Kohlenhandlung,
Comptoir: Schulgasse 2.

3250

I^a Kohlen I^a.

Beste, sehr stückreiche Ofenkohlen sind in den nächsten
Tagen zu **15 Mark per 1000 Rilo franco**
Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung direct auf
dem Schiffe zu beziehen.

Biebrich, den 28. März 1885.

Jos. Clouth. 92

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare, 20 Centner über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk., empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 9. März 1885.

3209

Lohfuden und Ia trockenes Anzünd- und Brennholz
empfiehlt billigt **L. Höhn**, kleine Schwalbacherstr. 4. 2569

Umzüge vermittelt Rollwagen werden unter
Garantie übernommen u. prompt besorgt.

1489 **Frau Peter Blum Wwe.**, Grabenstraße 24.

Möbel-Transport in der Stadt und nach auswärts,
Verpackungen u. unter vollständiger Garantie und billigster
Berechnung.

884 **H. Petri**, Expeditions-Geschäft, Kirchgasse 43.

Zu Einsegnungen

empfehle schwarze und weisse Seiden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe
bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25483

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir
dem Bankhause

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3,

den General-Debit der Loose der

Grossen

Pferde- und Equipagen-

Verloosung zu Berlin,

Ziehung:

am 20. und 21. April 1885,

übertragen haben und sind Loose à 3 Mark, auf 10 Loose
ein Freiloose, von dem genannten Bankhause zu beziehen.

Berlin, im Februar 1885.

DAS COMITÉ.

von Alvensleben-Neugattersleben, Kammerherr. Graf Bismark,

Rittmeister. Freiherr Geyr von Schweppenburg, Major.

von Kescycki, Premier-Lieutenant.

Hans von Kotze. Freiherr Ignatz von Landsberg-Drensteinfurt.

von Prillwitz, Kammerherr.

von Schmidt-Pauli, Rittmeister.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich gegen Einsendung des Be-
trages auf Postanweisung, da Nachnahme ungleich theurer,

Original-Loose à 3 Mark (11 Loose für 30 Mark).

3485

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3, und Hamburg, Grosse Johannis-Strasse 4.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegramm-Adresse: Lotteriebänk.

Die Hauptgewinne werden den Interessenten auf Wunsch direct vom Ziehungssaale telegraphisch angezeigt.

Gewinn-Plan.

I. Equipagen.

1 Viererzug . . .	à 15 000 =	M. 15 000
1 Jucker-Equipage, 4spännig, . . .	"	8 000
1 Landauer . . . 2 . . .	"	8 000
1 Victoria-Chaise . . . 2 . . .	"	6 000
1 Coupé . . . 1 . . .	"	6 000

2 Kutschir-Phaeton, je 2spännig, à 5000 = " 10 000

2 Pirschwagen, je 2spännig, à 3000 = " 6 000

2 Paniers mit je 2 Ponies, à 2500 = " 5 000

1 Dogcart, 1spännig, . . . = " 2 500

II. Vollblutpferde.

3 Vollblutpferde . . . à 5000 = M. 15 000

8 do. . . . à 4000 = " 32 000

8 do. . . . à 3000 = " 24 000

III. Reitpferde.

5 Reitpferde . . . à 3000 = M. 15 000

10 do. . . . à 2000 = " 20 000

3 Ponies à 600 = " 1 800

IV. Reit- und Fahr-Requisiten etc.

2 Gewinne im Werthe à 500 = M. 1 000

3 do. do. à 300 = " 900

6 do. do. à 200 = " 1 200

11 do. do. à 100 = " 1 100

20 do. do. à 50 = " 1 000

200 do. do. à 30 = " 6 000

500 do. do. à 20 = " 10 000

V. Münzen.

500 goldene Münzen à 20 = M. 10 000

1000 silberne Münzen à 10 = " 10 000

2000 do. do. à 5 = " 10 000

Fabrik-Lager
nassanischer feiner Steinzeug,

sowie

Gebrauchs- und Luxus-Artikel

in

Glas, Porzellan, Thon, Stein etc.

empfehle billigt

Heinrich Merte,

5 Goldgasse 5.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

115 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.



Englische und deutsche
Leinwandmangen in vier
Größen

Wasch-Maschinen (Patent),

Wäsche-Bringer

einfach, stark, gut, elegant, billig,
unentbehrlich für jeden Haushalt.
Lager in den neuesten Maschinen
und Geräthen für jeden Bedarf.

172 **Justin Zintgraf, 3 Bahnhofstraße 3.**

Kirchgasse 22 sind billige Möbel zu haben, als:
Kleiderschränke, Kommoden, Gallerieschränken,
Küchenschränke, ovale Tische, Nachttische, Bettstellen,
fertige Betten, Matrasen, Sprungrahmen, Sopha's
aller Art, Deckbetten, Kissen u. s. w.

5422



Schutzmarke.

Wiesbaden,
Mühlgasse 1.Frankfurt a. M.,
gr. Sandgasse 22.**Elsässer Neuheiten**in Kleider- und Möbelftoffen in
großer Auswahl, neuesten Mustern und
billigsten Preisen soeben wieder eingetroffen,auch in Resten nach Gewicht,
im Elsässer Zengladen von
Karl Perrot (aus Elsass),

1 Mühlgasse 1.

Tapeten-Reste.Eine Parthie Tapeten-Reste von je 8—15 Rollen
verkaufe zu

sehr billigen Preisen.

J. & F. Suth,

16 Friedrichstraße 16.

4638

Julius Glässner, Nerostrasse 39,empfehlen sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und
Kasten-Möbel unter Garantie. Monatliche
Abschlags-Zahlung. 18486**Die Schwedin.**

(16. Fort.)

Novelle von F. von Stengel.

Dagmar erfaßte nur dies letzte Wort: „Vergessen, Stina, was vergessen?“ rief sie in einem Tone, der nur zu deutlich bewies, daß es das erste Mal war, wo ihr selbst der Gedanke aufstieg, etwas Unvergessenes möchte zwischen ihr und dem Gatten liegen. Stina bereute nun ihr vorschnelles Wort — durfte sie in die Seele der jungen Frau den Argwohn säen, dessen giftiger Same aufgehen und ihr ganzes Leben elend machen konnte?

„Es ist nichts,“ sagte sie daher, „nichts Besonderes, ich meinte, er wird vergessen, daß nicht seine und Ihre Wahl die Ehe schloß.“

„Nein, Stina, das meinstest Du nicht,“ entgegnete Dagmar sinnend, „täusche mich nicht, es ist vergebens. Ich habe nie daran gedacht, aber nun ist mir, als sei ich blind gewesen für Vieles. Ich konnte doch wissen, daß ein Mann wie Hjelmströma nicht durch's Leben gehen kann, ohne Verbindungen einzugehen, die zu lösen nicht immer leicht sein können, daß unter den vielen, die der Augenblick schließt, auch solche sind, die einen Eindruck hinterlassen. Darüber darf ich ihm freilich keinen Vorwurf machen, was vergangen, will ich ja gern begraben. Aber, Stina, wenn Nils nicht vergessen wollte! Wenn zwischen ihm und mir eine Frau stünde, die ihm mehr ist als ich! — Stina, sag' mir, ob dies möglich! — Weißt Du davon? — Ist es so? — Verschweige mir nichts! — Der Zweifel, die Möglichkeit, es könnte so sein, wird mich wahnsinnig machen, die Gewißheit kann ich tragen, sie gibt mir die Kraft, mein eigenes Benehmen zu überwachen und die Ruhe, die mir fehlt, so lange ich zweifeln kann. Ich will mich nicht mit Illusionen nähren, sondern lernen, mich in's Unabänderliche zu fügen! — Ich bitte Dich, Stina, sag' mir Alles! Was weißt Du über Hjelmströma's noch nicht abgeschlossene Vergangenheit? Wer wagt es, sich zwischen ihn und mich zu stellen?“

Sie sprach ruhig, leidenschaftslos, selbst dem Auge der alten Pflegerin entging der Sturm, den sie heraufbeschworen, aber sie wagte dennoch nicht sofort zu sagen, was sie wußte, sie gab ausweichende Antworten, die aber Dagmar nur in dem einmal ge-

faßten Argwohn bestärkten, so daß sie schließlich nachgeben mußte und der jungen Frau enthüllte, was die Gerüchte von Nils Hjelmströma und Ulla Horn sagten, nur die Existenz des Kindes blieb Dagmar, wie Stina selbst, verborgen.

Wie Dagmar die Eröffnung eigentlich aufnahm, schien Stina unbegreiflich, ruhig, als handle es sich um fremde Personen, forschte sie nach den Einzelheiten, ließ sie sich das Bild der Tänzerin entwerfen — denn in die Zurückgezogenheit, in welcher sie bis zu ihrer Verheirathung gelebt, war kaum deren Name gedrungen — und wieder und wieder ihre Schönheit schildern, und dabei verrieth kein Bittern, kein Leben, kein Zucken der Wimper, kein Erblicken ihre Empfindungen. Und als Stina schließlich sagte: „Ich sehe, Sie nehmen die Sache nicht schlimmer als sie ist, darum mag es gut sein, daß Sie wissen und durch mich erfahren haben, ehe Andere sie Ihnen vergrößert zutragen. Sehen Sie, hundert junge Frauen machen ähnliche Erfahrungen und werden später die glücklichsten Gattinnen, trotz der Thränen, welche ihnen die Entdeckung kostete. Sie sind vernünftig, Dagmar, Sie sparen die Thränen für Anderes.“

Und Stina dachte wirklich, wie sie sprach, sie sah nicht die Wunde, die sie geschlagen, die um so schmerzlicher sein mußte, als sie im Geheimen blutete.

Von dem Tage an war Dagmar eine andere. Was früher Scheu vor dem Gatten gewesen, die sie unbewußt geleitet hatte, ward jetzt bewußte, berechnete Kälte, die etwas Verlegendes haben konnte, deren Ungerechtigkeit sie selbst oft fühlte — denn nichts bewies ja die Fortdauer der Verbindung, und nur diese konnte sie strafbar nennen. Sie versuchte sich aufzuraffen, gegen den Argwohn zu kämpfen — aber er hatte bereits die Blüthe ihrer Liebe vergiftet, der Stolz überwucherte sie und gestattete ihr weder zu verdammen noch freizusprechen, wo die Liebe gern freisprach. Aber sie begrub ihr Leid in der Brust, die Lippe lächelte, der Mund scherzte und Niemand sah, daß sie litt. —

Fürst Alexander empfing Dagmar mit einer Auszeichnung, die nicht allein für die Freundschaft, welche ihn mit Nils verband, auf's Beredeste sprach, sondern auch ihrer eigenen Persönlichkeit galt. Sie, die fremde, die jüngste von den geladenen Frauen, eröffnete mit dem Monarchen den ersten Ball der Winteraison, wiederholt ließ er sie an jenem Abende zum Tanze befehlen und verweilte viel zu lange im Gespräche mit ihr, um nicht die Mißgunst der Einheimischen zu erregen. Aber doch waren Alle hingerissen von der Schönheit und Liebesswürdigkeit der Schwedin, von ihren gesellschaftlichen Vorzügen und Talenten, die sich täglich mehr und glänzender entfalteten in diesem geräuschvollen Leben, wo Fest sich an Fest drängte.

Ein häusliches Zusammensein der jungen Gatten war fast unmöglich in diesem Strome von Vergnügungen, die Welt nahm sie ganz in Anspruch, aber Beide wünschten es nicht anders. Hjelmströma, den die an Abneigung grenzende Kälte Dagmar's verletzete, gab sich keine Mühe mehr, sie für sich zu gewinnen, und bald war ihr gegenseitiges Benehmen das der Höflichkeit, wobei es jedoch Keines an derjenigen Aufmerksamkeit fehlen ließ, die den Umgang erleichtert, ohne ihn inniger zu machen. Und doch wollte es Dagmar zuweilen scheinen, als ob Hjelmströma's Auge gerade in jenen Gesellschaftsstunden sie öfter suche und prüfend auf ihr ruhe, und sie fragte sich dann, was ihn wohl dazu veranlassen könnte, sie glaube, es möge die Furcht sein, sie, des Hoflebens noch unkundig, möge sich einen Verstoß gegen die herrschenden Formen zulommen lassen. Aber diese Furcht war unbegründet. Mit der natürlichen Anmuth, mit der sie die Schleppe trug, fand sie sich in das neue Leben und nahm sie die Huldigungen auf, die ihr von allen Seiten gesendet wurden, nie vergab sie sich etwas, mit der Unbefangenheit des Kindes vereinte sie die Hoheit der Königin und verbannte jede Vertraulichkeit.

In dieser ersten Zeit ihrer Anwesenheit in der Stadt sahen sie den Fürsten meist nur in größeren Kreisen und nur bei Gelegenheit von Festen in ihrem eigenen Hause, bei welchen er nie fehlte, und die an Glanz mit denen des Hofes wetteiferten. Erst nach Ende des Carnevals, nachdem die offiziellen Festlichkeiten ein Ende genommen hatten, sahen sie ihn auch allein. Er kam dann unangemeldet, des Abends auf eine Stunde, wie er das vor Nils' Verheirathung zu thun pflegte, wo er täglich Morgens oder Abends zu Pferde nach dem Schloßchen kam. (Fortf. f.)